

# **Modulbeschreibungen des Studiengangs Pflegermanagement (B.A.) (berufsbegleitend)**

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake SoSe 2017.
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert.

# Arbeitsrecht im Gesundheitswesen

## Labour Law in Health Care System

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1217 (Version 21.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1217

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Ein fundiertes Wissen im Arbeitsrecht ist für das Management in der Organisation, der Führung und der strategischen Entwicklung in Gesundheitseinrichtungen von grundlegender Bedeutung. Die Gesundheitsversorgung umfasst ein breites Spektrum von Leistungen durch verschiedene Berufsgruppen. Die Versorgungsleistungen werden vor allem durch angestelltes Personal auf der Grundlage von Arbeitsverhältnissen erbracht. Fundierte Kenntnisse im Arbeitsrecht sind für einen rechtssicheren Einsatz des Personals und damit für die Sicherstellung der Patientenversorgung eine grundlegende Voraussetzung. Arbeitsrechtliches Wissen u.a. zu den Rechten und Pflichten ist aber auch für die Beschäftigten selbst in der Ausübung ihrer Aufgaben und im Arbeitsverhältnis wichtig. Das Arbeitsrecht hat daher große praktische Bedeutung in den Gesundheitseinrichtungen. Das Modul dient dem Erwerb von grundlegendem Wissen im Arbeitsrecht und der Vertiefung spezifischer im Gesundheitswesen relevanter arbeitsrechtlicher Themen.

### Lehrinhalte

1. Grundlagen des Arbeitsrechts, u.a. Rechtsquellen und Systematik/ Individualarbeitsrecht und Kollektives Recht/ Tarifrecht; Grundzüge der Arbeitsgerichtsbarkeit
2. Merkmale des Arbeitsverhältnisses: Der Arbeitnehmer- und der Arbeitgeberbegriff; Abgrenzung zu Leitenden
3. Zustandekommen und Regelungsinhalte des Arbeitsverhältnisses, u.a. Anbahnung, Abschluss, Grundlagen des AGG sowie der AGB-Kontrolle von Arbeitsbedingungen
4. Inhalte des Arbeitsverhältnisses, u. a. Rechte und Pflichten der Parteien einschließlich Schutzpflichten/ Störungen im Arbeitsverhältnis (u. a. Leistungsstörung bei Krankheit und Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall); Unmöglichkeit der Leistungserbringung / Leistungsverweigerungsrechte/ Folgen bei Verhinderung); Haftung bei Schäden einschließlich der Grundsätze der Arbeitnehmerhaftung/die Betriebs- und Wirtschaftsrisikoverteilung
5. Das Teilzeit- und Befristungsrecht in den Anforderungen an die Befristung und die Beschäftigung in Teilzeit und mögliche Gestaltungsformen
6. Grundlagen des Arbeitsschutzrechts mit Relevanz für den Gesundheitsbereich
7. Grundlagen für die Beendigung eines Wirkungen des Tarifrechts mit Relevanz für das Arbeitsverhältnisses
8. Grundzüge des Kollektiven Arbeitsrecht, u.a. zur Mitbestimmung und zu den Grundlagen und Gesundheitswesen/ Regelungsinhalte und Wirkungen des Tarifrechts auf Arbeitsverhältnisse in Gesundheitseinrichtungen anhand von Beispielen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen im Arbeitsrecht und haben Kenntnisse zu den arbeitsrechtlichen Wirkungen im Gesundheitswesen. Sie sind in der Lage, arbeitsrechtliche Aspekte zu erkennen und zu erklären und Ideen zur Lösung zu entwickeln.

### Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage sich mit arbeitsrechtlichen Fragen kritisch auseinanderzusetzen sowie Fragen zu formulieren und zu bewerten.

### Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können arbeitsrechtliche Problemstellungen darstellen, ordnen und mögliche Lösungswege entwickeln und strukturiert darstellen.

### Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können arbeitsrechtliche Fragestellungen unterscheiden und strukturiert und zusammenhängend vermitteln.

### Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können auf der Grundlage ihres Wissens einfache arbeitsrechtliche Fragen beurteilen und lösen.

## Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Beispiele mit Praxisbezug, kleine Fallstudien

## Empfohlene Vorkenntnisse

keine

## Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

## Lehrende

Wiese, Ursula-Eva

Strauß, Rainer

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

20	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

60	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

## Literatur

Rechtsquellen: Arbeitsgesetze und der einschlägige Tarif;

Aktuelle Literatur wird jeweils zum Veranstaltungsbeginn empfohlen.

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

**Autor(en)**

# Bachelorarbeit

## Bachelor Dissertation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0507 (Version 19.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0507

### Studiengänge

Angewandte Volkswirtschaftslehre (B.A.)  
Betriebliches Informationsmanagement (B.Sc.)  
Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen (B.A.)  
Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)  
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)  
Midwifery (B.Sc.)  
Öffentliches Management (B.A.)  
Pflegermanagement (B.A.)  
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)  
Soziale Arbeit (B.A.)  
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)  
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Das Erstellen der Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Themenstellung können die Studierenden ihre wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen.

### Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs, dabei

- eigenständige Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs
- regelmäßige Rückkopplung mit den Prüfern während der Bearbeitung der Bachelorarbeit
- Heranziehung themenbezogener Quellen und wissenschaftlichen Grundlagenmaterials aus Rechtsprechung und Literatur

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können aufbauend auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studium erworben haben, theoretische und empirische Beiträge zu fachrelevanten Problem- und Fragestellungen verstehen, deren Grenzen und Möglichkeiten beurteilen und kritisch reflektieren.
- das fachliche und überfachliche Wissen und Können im Hinblick auf studienprogrammbezogene Theorie und Praxis in einer schriftlichen Auseinandersetzung zusammenführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,  
 - verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen, diskutieren und darstellen zu können.  
 - können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

**Können - instrumentale Kompetenz**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,  
 - können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Ergebnisse der Bachelorarbeit einsetzen, d. . sie können  
 - erforderliche Daten erheben und interpretieren,  
 - fachwissenschaftliche Methoden anwenden,  
 - Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.  
 - sind in der Lage, die Bachelorarbeit im Hinblick auf die verschiedenen Anforderungen des Studiums und unter Berücksichtigung der zeitlichen Ressourcen selbstständig zu planen und abzufassen.

**Können - kommunikative Kompetenz**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können  
 - die eingesetzten Methoden und Verfahren,  
 - den Gesamtzusammenhang,  
 - und die erzielten Ergebnisse schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können  
 - die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,  
 - die Ergebnisse ihrer Arbeit hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und  
 - die Beurteilung in einer den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechenden Form (Bachelorarbeit) umsetzen.

**Lehr-/Lernmethoden**

Beratung und Betreuung durch zwei Prüfer/-innen in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u.a.

**Empfohlene Vorkenntnisse**

Erfolgreicher Beginn / Erfolgreiche Durchführungen des Wissenschaftlichen Praxisprojekts/des IT-Projekts (Abweichende Regelungen in den Studiengängen Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen, Angewandte Volkswirtschaftslehre)

**Modulpromotor**

Gehmlich, Volker

**Leistungspunkte**

12

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std.            Lehrtyp  
Workload

10 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.            Lehrtyp  
Workload

350 Bachelorarbeit

**Literatur**

Balzer, Helmut: Wissenschaftliches Arbeiten: Ethik, Inhalt & Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation, 2. Auflage, Herdecke 2011

Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten, 5. Auflage, Wiesbaden 2013

Disterer, Georg: Studienarbeiten schreiben: Seminar-, Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in den Wirtschaftswissenschaften, 7. Auflage, Berlin 2014

Franck, Norbert: Fit fürs Studium: erfolgreich reden, lesen, schreiben, 9. Auflage, München 2008; ders.: Wissenschaftliches Arbeiten – eine praktische Anleitung, 17. Auflage, Stuttgart 2013

Franck, Norbert: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens, 17. Auflage, Stuttgart 2013

Grunwald, Klaus: Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und Regeln, 2. Auflage, Magdeburg 2010

Huber, Michael: Keine Angst vor schriftlichen Abschlussarbeiten: Grundlagen wissenschaftlicher Arbeitstechnik, Wien 2010

Karmasin, Matthias: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen, 7. Auflage, Wien 2012

Lück, Wolfgang: Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeit, Diplomarbeit, Dissertation, 10. Auflage, München 2009

Möllers, Thomas M.J.: Juristische Arbeitstechnik und wissenschaftliches Arbeiten: Klausur, Hausarbeit, Seminararbeit, Studienarbeit, Staatsexamen, Dissertation, 7. Auflage, München 2014

Nicol, Natascha: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word 2010: Für Haus-, Seminar- und Facharbeiten, Bachelor- und Masterthesis; Diplom- und Magisterarbeiten, 7. Auflage, München 2010

Putzke, Holm: Juristische Arbeiten erfolgreich schreiben: Klausuren, Hausarbeiten, Seminare, Bachelor- und Masterarbeiten, 5. Auflage, München 2014

Rossig, Wolfram E.: Wissenschaftliches Arbeiten: Leitfaden für Haus- und Seminararbeiten, Bachelor- und Masterthesis, Diplom- und Magisterarbeiten, Dissertationen, 9. Auflage, Berlin 2011

Scheld, Guido A.: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 8. Auflage, Büren 2015

Schomerus, Thomas; Söffker, Christiane; Jelinski, Jörg: Erstellen schriftlicher Arbeiten: Regeln und Hinweise für die Gestaltung von Referat, Hausarbeit, Praxisbericht, Diplomarbeit, Bachelorarbeit, 2. Auflage, Lüneburg 2008

Sommer, Roy: Schreibkompetenzen: Klausuren, Seminar- und Examensarbeiten, 1. Auflage, Stuttgart 2013

Stickel-Wolf, Christine: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken: erfolgreich studieren – gewusst wie, 7. Auflage, Wiesbaden 2013

Stock, Steffen: Erfolg bei Studienarbeiten, Referaten und Prüfungen, Berlin 2009

Töpfer, Arnim: Erfolgreich forschen: ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden, 3. Auflage, Wiesbaden 2012

## **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Studienabschlussarbeit und mündliche Prüfung

## **Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Wintersemester und Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch und Englisch

**Autor(en)**



# Controlling in Gesundheitseinrichtungen

## Controlling for the Health Sector

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1205 (Version 4.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1205

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Ökonomisches Handeln in soziale Verantwortung ist aus der Sicht des Internen Rechnungswesens zu analysieren, um fachliches und soziales Vorgehen datenorientiert in Gesundheitseinrichtungen zu bewerten. Inhalte und Instrumente des Internen Rechnungswesens werden problemspezifisch eingesetzt, um eine ressourcen-, output- und throughput-orientierte Lenkung unter Beachtung pflegeorientierter und patientenzentrierter Handlungen, Maßnahmen und Anforderungen zu erzielen. Die datenorientierte Informationsverarbeitung ist als Ausdruck einer sinnhaften Wertorientierung zu sehen.

### Lehrinhalte

1. Hinführung zum Thema
2. Rechnungswesenorientiertes Controlling als Ausgangsbasis
  - 2.1. Flexible Plankostenrechnung
  - 2.2. Ambulanzkostenrechnung
  - 2.3. Deckungsbeitragsrechnung
  - 2.4. Relative Einzelkostenrechnung
  - 2.5. Prozesskostenrechnung
3. Verhandlungsorientierte Controllinginstrumente
  - 3.1. Kostenmanagement
  - 3.2. Budgetierung
4. Controlling
  - 4.1. Spannweite des Begriffs
  - 4.2. Controlling-Konzeptionen
5. Ausblick

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein tiefergehendes Wissen über den Umfang von Kosten, Leistungen, Erlösen und Ergebnissen. Sie erkennen die weitergehenden Überlegungen zu den Erkenntnis- und Forschungsprozessen auf diesem Gebiet.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden entwickeln ein aktives Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Ausgangsbasis für Kostenrechnung. Sie haben ein kritisches Verständnis zu den rechtlichen Vorgaben, den theoretischen Anforderungen und pragmatischen Begrenzungen. Die Studierenden können die Auswirkungen für die Praxis beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und differenzierte Handlungen daraus ableiten.

### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren. Dabei verfügen sie über einen breiten Fundus von Problemlösungsstrategien und ein Verständnis für die Wirkungen, die sich aus Entscheidungen ergeben.

### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um komplexe und kontingente Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können die differenzierten und teilweise zusammenhängenden Kosten, Leistungen, Erlöse und Ergebnisse darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgets, Kostenmatrixen usw.). Die Studierenden können weitergehende Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

## **Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation

## **Empfohlene Vorkenntnisse**

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, Qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

## **Modulpromotor**

Zapp, Winfried

## **Lehrende**

Zapp, Winfried

Oswald, Julia

## **Leistungspunkte**

5

## **Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

80	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

20	Literaturstudium
----	------------------

20	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

## **Literatur**

Zapp, W.(Hrsg.): Prozessgestaltung in Gesundheitseinrichtungen. Von der Analyse zum Controlling. Economica, Heidelberg 2010

Zapp, W./Oswald, J.: Controlling-Instrumente für Krankenhäuser, Kohlhammer, Stuttgart 2009

Zapp, W.: Controlling als wesentliches Managementinstrument, in: Haubrock, M./Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 5., vollst. überarb. u. erw. Aufl., Huber, Bern 2009, S. 227

Zapp, W.: Controlling in der Pflege, Huber, Seattle 2004.

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

# Englisch 2 (Aufbaukurs)/CEF A2/B1

## English 2/CEF A2/B1

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0086 (Version 12.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B0086

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Ergotherapie, Physiotherapie (dual) (B.Sc.)

Pflege (dual) - WiSo (B.Sc.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul festigt und sichert die allgemeinen Sprachkenntnisse und bereitet auf den Erwerb der fachsprachlichen Kenntnisse in Niveau 3 (B1/B2) vor.

### Lehrinhalte

- Verschiedene Themen aus Gesellschaft, Politik, Wirtschaft mit Relevanz für Studierende aller Fachrichtungen;
- Lektüre didaktischer und leichter authentischer Texte;
- vertiefende Kommunikationsübungen;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax;
- Hinführung zur Fachsprache

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können kompetent mit den grammatischen Strukturen der Sprache umgehen, selbstständig Texte erschließen und kurze eigene Texte/ Vorträge produzieren.

### Lehr-/Lernmethoden

Gruppen -, Partner- und Einzelarbeit, Rollenspiele, Diskussionen, Präsentationen, e-Learning

### Empfohlene Vorkenntnisse

bestandener Einstufungstest für das Niveau 2 oder höher, bestandenes Niveau 1

### Modulpromotor

Hogg, Alan

### Lehrende

Hogg, Alan  
Juraszek, Iwona  
Roussanova, Ekaterina  
Muir, Sarah

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor- /-nachbereitung; e-Learning; Selbststudium; Kleingruppenarbeit
-----	--

### Literatur

Cotton, David et al.: Pre-intermediate Market Leader with My Lab Access Code, Harlow (Pearson) 2012,

Grice, Tony: Oxford English for Careers: Nursing 1, Oxford (OUP) 2007,

div. Artikel aus englischsprachigen Zeitschriften

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

### Dauer

1 Semester

### Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

### Lehrsprache

Englisch

### Autor(en)

Bauer, Ulrich  
Hogg, Alan

## Englisch 3 (Fachsprache Pflege)/CEF B1/B2

English 3 (Language for Specific Purposes - Nursing)/CEF B1/B2

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0577 (Version 20.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B0577

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Gaststudierende (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Das Niveau umfasst die fachsprachliche Ausbildung und bereitet auf ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum vor. Die fachsprachliche Ausbildung dient ebenso der eigenständigen Bearbeitung pflegewissenschaftlicher Fachliteratur.

### Lehrinhalte

- Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus Lehrbüchern und der englischsprachigen Fachpresse;
- Fachterminologie der Pflege und der Pflegewissenschaft;
- Fallbeispiele zum Thema Pflege und der Pflegewissenschaft;
- mündliche und schriftliche Textreproduktion;
- Diskussionen, Kurzpräsentationen;
- Wiederholung grammatischer und idiomatischer Strukturen im fachlichen Kontext
- Übung eines Bewerbungsgesprächs im Kontext eines Auslandspraktikums.

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Verständnis der Fachsprache.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden können Aufbau und Inhalt wissenschaftlicher Fachtexte in der Fremdsprache erklären.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden analysieren kritisch pflegewissenschaftliche Fachtexte.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können sich in der Fremdsprache in fachliche Kontexte sicher einbringen.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden können die Unterschiede der Gesundheitssysteme erkennen und benennen.

### Lehr-/Lernmethoden

Gruppenarbeit, Rollenspiele, studentische Referate, Übungen, Diskussionen, Selbststudium

### Empfohlene Vorkenntnisse

bestandenes Modul Englisch 2 oder gleichwertige Vorkenntnisse

### Modulpromotor

Hogg, Carol

### Lehrende

Hogg, Carol  
O'Dwyer, Philip  
Haupt, Christina  
Didomenico, Raphael

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Seminare
----	----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Selbststudium, Kleingruppenarbeit, Veranstaltungsvor-/nachbereitung; Prüfungsvorbereitung
-----	--

### Literatur

Aktuelle Literaturliste wird zur Veranstaltung bekanntgegeben.

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Sprachprüfung

### Dauer

1 Semester

### Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

### Lehrsprache

Englisch

### Autor(en)

Hogg, Alan

# Finanzierungssysteme in Gesundheitseinrichtungen

## Financial Systems in Health Care Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0571 (Version 8.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0571

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen bestimmen den Ausgangspunkt für Konzeptionen, Entscheidungen und Handlungen des Managements. Die Studierenden sollen das Gesundheitssystem in seiner Ausgestaltung der Finanzierung am Beispiel des Krankenhauses verstehen, nachvollziehen und beurteilen. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Wirkungsmechanismen durch Interpretation des vorgegebenen rechtlichen Rahmens, auf der Grundlage von Fallstudien und ökonomischen Analysen der diversen Entgelte. Darüber hinaus sollen die Studierenden befähigt werden, Finanzierungssysteme selbständig zu analysieren und neue Konzepte zu entwickeln, sowie Entscheidungs- und Handlungsempfehlungen für das Management zu bewerten und vorzugeben. Die Anwendungsorientierung und Praxisanwendung wird durch ein Planspiel beziehungsweise eine Exkursion erreicht und vermittelt.

### Lehrinhalte

1. Theoretische Grundlegung
2. Rechtliche Grundlagen: Aktuelle Gesetze und Verordnungen
3. Segmentorientierte Analyse der Finanzierungssysteme: Stationärer Bereich, Ambulanter Bereich, Integrative Formen
4. Ökonomische Wirkungen der Finanzierungssysteme
5. Anwendungsorientierung und Praxisausrichtung: Planspiel bzw. Exkursion

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die rechtlichen Gegebenheiten und die wesentlichen Gebiete der differenzierten Finanzierungssysteme. Sie erkennen die Grundzüge der Erkenntnis- und Forschungsprozesse in diesem Gebiet.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein und ein detailliertes Wissen über die Wirkungsmechanismen der Finanzierungssysteme. Sie haben ein kritisches Verständnis sowohl zu einseitigen rechnungswesenorientierten und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Vorgehensweisen. Die Studierenden können die Gesetzes- und Verordnungslage in ihrer Bedeutung für die Praxis beschreiben, präsentieren und interpretieren und auf ihre Zielrichtung bestimmen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können mit Hilfe von Verfahren und methodischen Kenntnissen vorgefundene Daten aufbereiten und interpretieren und Handlungen daraus ableiten.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden nutzen eine Reihe von Ansätzen und Verfahren, um wissenschaftlich begründete Problemlösungen zu ausgewählten Standardproblemen zu formulieren.



### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden wenden eine Reihe von gängigen berufsbezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten an, um Standardaufgaben und einige fortgeschrittene Aufgaben zu bearbeiten. Die Studierenden können die Finanzierungssysteme darstellen und mit entsprechenden Daten füllen (Budgets, Erlöse). Die Studierenden können die grundlegenden Verfahren einer kritischen Analyse unterziehen und argumentativ unterschiedlichen Interessenvertretern gegenüber darstellen. Die Studierenden können Verfahren und Methoden auf die Praxis anwenden und den theoretischen Bezug praxisrelevant umsetzen.

#### **Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung, Präsentation, Planspiel, Exkursion

#### **Empfohlene Vorkenntnisse**

Kenntnisse in Volkswirtschaftslehre und Gesundheitsökonomie, Krankenhausbetriebslehre, Qualifizierte Kenntnisse im Rechnungswesen

#### **Modulpromotor**

Zapp, Winfried

#### **Lehrende**

Zapp, Winfried

Oswald, Julia

#### **Leistungspunkte**

5

#### **Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
22	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Literaturstudium
18	Prüfungsvorbereitung

#### **Literatur**

Gesetzestexte in der aktuellen Fassung zur Zeit: z. B.: Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG), Bundespflegesatzverordnung (BPfV), Krankenhausentgeltgesetz (KHEntG), Verordnung zur Bestimmung besonderer Einrichtungen im Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (FPVBE 2004), Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V - Auszug)

Bofinger, O, K. Brandeker und W. Bofinger: Krankenhausfinanzierungsgesetz, usw. Kommentare. Loseblattsammlung Wiesbaden 1976 und Folgejahre

Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag). in der aktuellen Auflage

Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Chancen und Risiken von Managed Care. Stuttgart, Berlin Köln 1998

Eichhorn, S. und B. Schmidt-Rettig: Profitcenter und Prozessorientierung. Stuttgart, Berlin Köln 1999

Grünenwald, K. und A. Wettstein-Grünenwald: Krankenhausfinanzierungsrecht, ergänzbares lexikalisches Handbuch. Loseblattsammlung, Berlin 1981 und Folgejahre

Purzer, K. fortgeführt von R. Härtle: Das Rechnungswesen im Krankenhaus. Handkommentar, Loseblattsammlung, Stuttgart 1978 und Folgejahre

Pauschalierende Entgeltsystem Psychiatrie und Psychosomatik (PEPP)

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Projektbericht

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

### **Autor(en)**

Zapp, Winfried

# Gesundheits- und krankenhausbetriebliche Funktionen und Entscheidungen

## Corporate Functions and Decisions in Health Services and Hospital Institutions

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0090 (Version 15.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0090

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Veränderte Rahmenbedingungen in der Gesundheitswirtschaft verlangen eine Neuorientierung des Denkens und Handelns im Management, welches die Gesamtzusammenhänge erkennt und die Interdependenzen von Entscheidungen berücksichtigt. Das Modul beleuchtet diese komplexen Zusammenhänge in Theorie und Praxis. Es baut auf dem Modul "Grundlagen von Gesundheits- und Krankenseinrichtungen" auf.

### Lehrinhalte

- Integriertes Management von Gesundheits- und Krankenseinrichtungen
- Vernetzung und Kooperationen
- Unternehmenskultur und Anreizpolitik
- Leitungsstrukturen, Prozessorganisation
- Leistungserstellung / Behandlungs- und Versorgungsprozesse
- Risikomanagement
- Marketing
- Logistik
- Facility Management

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Zusammenhänge des normativen, strategischen und operativen Managements von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern. Sie können Vernetzungsstrategien und Kooperationsformen erklären.

Sie kennen die spezifische Leistungserstellung, insbesondere die multidisziplinäre Versorgung und Betreuung von Patienten, Klienten und Bewohnern sowie die Besonderheiten bzgl. der Funktionen und der betrieblichen Entscheidungen von Gesundheitseinrichtungen, insbesondere Krankenhäusern. Sie können diese erklären und begründen und einen Vergleich mit anderen Dienstleistungsunternehmen und mit Industrieunternehmen ableiten.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über ein Problembewusstsein und Wissen zu den Strukturen und Prozessen von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäusern und können die verschiedenen Aufgabenbereiche und Entscheidungsfelder der Führungskräfte einordnen und beschreiben.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können exemplarische Managementfragen von Gesundheitseinrichtungen, insbesondere Krankenhäusern analysieren und bewerten.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge des Managements von Gesundheitseinrichtungen darstellen und sie Dritten in angemessener Weise vermitteln.

### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierende sind in der Lage fallbezogen eigene Lösungsansätze unter Beachtung der besonderen (ordnungspolitischen) Rahmenbedingungen von Gesundheitsunternehmen, insbesondere Krankenhäuser, zu entwickeln.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Vortrag, Fallstudien, Diskussionen, Übungen in Kleingruppen, Präsentation der Teilnehmer

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

Grundlagen von Gesundheits- und Krankenseinrichtungen

### **Modulpromotor**

Oswald, Julia

### **Lehrende**

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

### **Leistungspunkte**

5

### **Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
-----	----------------------------------

### **Literatur**

Braun von Reinersdorff, A. (2002): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management. Bern et. al: Huber.

Haubrock, M., Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2007.

Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2008) (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. Stuttgart: Kohlhammer.

Zapp, W./Oswald, J./Bettig, U./Fuchs, C. (2014): Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Stuttgart: Kohlhammer.

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 2-stündig

Präsentation

Klausur 1-stündig und Assignment

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Gesundheitseinrichtungen am Markt

## Health Care Institutions in Context

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0069 (Version 9.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0069

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Gesundheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und ambulante Versorger sind zentrale Institutionen bei der Umsetzung der Gesundheitsversorgung. Gesundheitsökonomische und betriebswirtschaftliche Erkenntnisse können helfen, eine effiziente, sichere und qualitativ hochstehende Versorgung zu verfolgen.

Wesentliche Anwendungen der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen am Markt basieren auf der Gesundheitsökonomie, der Volkswirtschaftstheorie und Managementansätzen. Hinzu kommen Grundlagen der politischen Ökonomie, um die enge Verzahnung des Gesundheitswesens auch mit politischen Entscheidungen einordnen zu können.

Das Modul soll Studierenden helfen, eigenständig grundlegende Zusammenhänge zwischen Vergütungsformen, gesellschaftlich gewünschten Zielen und den Erfordernissen einer hochstehenden Gesundheitsversorgung zu erkennen. Dabei sind zugleich Faktoren innerhalb des Systems als auch Faktoren aus dem gesellschaftlichen Kontext, etwa der Prävention und Gesundheitsförderung, einzubeziehen.

### Lehrinhalte

1. Steuerung von Gesundheitssystemen
2. Vergütung und Planung stationärer Versorgung
3. Vergütung und Planung ambulanter Versorgung
4. Bedeutung und Besonderheiten der Pflege in Einrichtungen des Gesundheitswesens.
5. Weiterentwicklungen in der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen - Managed Care
6. Qualität und Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung
7. Aktuelle Fragen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, können die grundlegenden Aspekte der Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter wiedergeben und anwenden. Sie listen die Struktur und die Funktionen der Anbieter und deren Interaktion mit den Nachfragern auf. Sie unterscheiden die traditionellen und die kooperativen Steuerungsansätze, sie erklären den konzeptionellen Hintergrund und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen der Zusammenhänge zwischen Vergütung, Qualität und Effizienz der Dienstleistungsbereitstellung. Sie verfügen über das methodische Wissen, um Probleme im Zusammenhang mit Gesundheitseinrichtungen einzuordnen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auf dem Hintergrund der finanziellen Restriktionen, der Sicherheit der Versorgung und anderweitigen politischen Zielen von Reformen.

**Können - kommunikative Kompetenz**

Die Studierenden diskutieren komplexe Zusammenhänge in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form. Sie sind in der Lage, verschiedene Sichtweisen auf Probleme im Zusammenhang mit der Steuerung von Gesundheitseinrichtungen mit wissenschaftlich begründeten Problemlösungen einzunehmen und diese zu bewerten.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden wenden ihr Wissen an, um bspw. Fachtexte auch höherer Komplexität auf ihre Aussagekraft und Evidenz hin zu prüfen. Aufgaben zur Analyse von politischen Vorschlägen im weitesten Sinne werden eigenständig behandelt und kommuniziert.

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Diskussion, Vorstellung und Analyse von Fachtexten, Recherche und Selbststudium

**Empfohlene Vorkenntnisse**

Vertiefte Kenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem, insbesondere die Finanzierungsseite (Einnahmenseite).

**Modulpromotor**

Lüngen, Markus

**Lehrende**

Adam, Hans  
Berger, Hendrike  
Lüngen, Markus

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Hausarbeiten
30	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung
20	Literaturstudium

**Literatur**

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Huber Verlag, Bern 2009

Lauterbach, Karl W. / Schrappe, Matthias: Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-

based Medicine, 2. Auflage, Verlag Schattauer, Stuttgart 2003

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Verlag Kohlhammer, Stuttgart 2015

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland, 2. Auflage, Huber Verlag, Bern 2008  
von der Schulenburg, J. Matthias: Gesundheitsökonomik, Verlag Mohr Siebeck, Tübingen 2000

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

### **Autor(en)**

Lüngen, Markus



# Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Pflege

## Health Promotion and Prevention in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1198 (Version 9.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1198

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis von Gesundheitsförderung und Prävention als pflegerischem Handlungsfeld.

### Lehrinhalte

1. Modelle von Gesundheit und Krankheit
2. Gesundheitsförderung und Prävention
3. Gesundheitsförderung und Prävention als Aufgabe der Pflege
4. Handlungsfelder in der Gesundheitsförderung und Prävention

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden

- beschreiben zentrale Begriffe und Modelle zu den Phänomenen Gesundheit und Krankheit.
- unterscheiden Gesundheitsförderung von Prävention.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden

- definieren den Aufgabenbereich der Pflege im Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention.
- bewerten die Wirksamkeit von Gesundheitsförderung und Prävention in der Pflege.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden ordnen den Interventionsformen Gesundheitsförderung und Prävention konkrete Maßnahmen zu.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden diskutieren die Effekte von Gesundheitsförderung und Prävention.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden erläutern Herausforderungen und Grenzen der Gesundheitsförderung und Prävention an Beispielen aus der Pflegepraxis.

### Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader/ Beratung)

### Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse zur Definition von Gesundheit und Krankheit und pflegerischen Prophylaxen

### Modulpromotor

Hotze, Elke

### Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Büscher, Andreas

Kühme, Benjamin

### Leistungspunkte

10

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

220 Literaturstudium

80 Prüfungsvorbereitung

### Literatur

Bartholomeyczik, S. (2006). Prävention und Gesundheitsförderung als Konzepte der Pflege. In: Pflege & Gesellschaft 11. Jg. 2006 H.3, 210 -223

DBFK (Hrsg.) (2011). Gesundheitsförderung und Prävention – Handlungsfelder der Pflege. Selbstverlag

Hurrelmann, K.; Horn, A. (2011). Das komplementäre Verhältnis von Gesundheitsförderung und Pflege. In Schaeffer, D.; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim München: Juventa, 727-743

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

### Dauer

1 Semester

### Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

### Lehrsprache

Deutsch

### Autor(en)

Hotze, Elke

# Gesundheitspolitische Rahmenbedingungen

## Health Politics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0084 (Version 11.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0084

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Pflegemanagement findet immer vor dem Hintergrund der spezifischen Rahmenbedingungen eines Gesundheitssystems statt. Dieses Modul macht die Studierenden mit den grundlegenden Modellen zur Ausgestaltung von Gesundheitssystemen, insbesondere dem deutschen Gesundheitssystem vertraut. Dazu gehört ein Grundverständnis für die Besonderheiten des Marktes für Gesundheitsleistungen, auf dem die möglichen Ausgestaltungsformen mit ihren Anreizwirkungen für die Beteiligten des Gesundheitssystems verständlich werden. Die Kenntnisse der Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheitssystems, insbesondere der Finanzierung von Gesundheitsleistungen, sowie der Rahmenbedingungen internationaler Gesundheitssysteme sollen den Studierenden dabei helfen, eigenständig die Anreize aus Rahmenbedingungen zu erkennen und in möglichen Berufsfeldern des Pflegemanagements erfolgreich darauf reagieren zu können.

### Lehrinhalte

1. Besonderheiten des Marktes für Gesundheit
2. Grundprinzipien der sozialen Sicherung im Krankheitsfall
3. Grundstrukturen und Basisdaten des Gesundheitssystems
4. Finanzierung von Gesundheitsleistungen
5. Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich
6. Aktuelle Fragen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Gestaltungsprinzipien sozialer Sicherung, die mikroökonomischen Besonderheiten des Gesundheitsmarktes sowie die konkrete Ausgestaltung und aktuelle Problemfelder insbesondere der Finanzierungsseite des deutschen sowie internationaler Gesundheitssysteme.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen insbesondere der Einnahmenseite des Gesundheitssystems und entwickeln ein kritisches Verständnis zur Gestaltung sowie den Auswirkungen von gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls verfügen die Studierenden über ein vertieftes Wissen und technische Fertigkeiten, um sich aktuelle Informationen und Analysen zum Gesundheitssystem zu beschaffen, sie darstellen und kritisch interpretieren zu können.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden haben durch die Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen zum deutschen sowie zu internationalen Gesundheitssystemen deren Komplexität kennen und würdigen gelernt. Sie sind in der

Lage, durch eigene Kurzvorträge Dritten die wesentlichen Zusammenhänge vorzustellen und kritisch zu veranschaulichen.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden wenden gesundheitspolitische Kenntnisse erfolgreich an, um aktuelle Probleme im deutschen und in internationalen Gesundheitssystemen zu verdeutlichen. Sie können Lösungsvorschläge aufzeigen und differenziert bewerten.

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeit, Studentische Referate, Selbststudium

**Empfohlene Vorkenntnisse**

Basiskenntnisse über das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem

**Modulpromotor**

Berger, Hendrike

**Lehrende**

Adam, Hans  
Berger, Hendrike  
Lüngen, Markus

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Vorlesungen
10	Seminare
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Hausarbeiten
20	Kleingruppen
20	Prüfungsvorbereitung
20	Literaturstudium

**Literatur**

Haubrock, Manfred / Schär, Walter (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management in der Gesundheitswirtschaft, 5. Auflage, Hogrefe-Verlag, Bern 2009

Lüngen, Markus / Büscher, Guido: Gesundheitsökonomie, 1. Auflage, Kohlhammer Verlag, Stuttgart 2015

Oswald, Julia/ Schmidt-Rettig, Barbara / Eichhorn, Siegfried (Hrsg.): Krankenhaus-Managementlehre, Kohlhammer Verlag, 2. überarbeitete Auflage, Stuttgart 2017

Simon, Michael: Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise, Hogrefe-Verlag, Bern 2016

Wasem, Jürgen/ Staudt, Susanne/ Matusiewicz, David (Hrsg.): Medizinmanagement. Grundlagen und Praxis, MWV, Berlin 2013

sowie diverse aktuelle Texte und Internetquellen

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

# Grundlagen der Mitarbeiterführung

## Fundamentals of Personnel Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0461 (Version 10.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B0461

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Das Modul trägt dazu bei, dass künftige Führungskräfte auf unterer und mittlerer Ebene ein breites Spektrum an Grundlagenwissen über Führung von Mitarbeitern erwerben und die Einbettung von Führung in den organisatorischen Rahmen der betrieblichen Hierarchie verstehen.

Sie haben erkannt, dass Mitarbeiter nicht mit ‚Techniken‘ geführt werden können, sondern Führung von einer respektierenden und fördernden professionellen Gestaltung der Führungs-Beziehung durch die Führungsperson abhängt und wesentlich einmal von deren inneren Welt- und Menschen- (und damit auch Mitarbeiter-)bild, aber auch von den eigenen frühen Erfahrungen mit Führung bestimmt wird. Dabei kommt der Kommunikation im Mitarbeitergespräch eine zentrale Rolle zu.

Sie haben ein vertieftes Verständnis über Gruppen.

Sie kennen psychologische Grundlagen von Motivation und Arbeitszufriedenheit.

Sie können Störungen durch Diskriminierungen, Sucht, Mobbing, Gruppendruck und kulturelle Unterschiede erkennen.

### Lehrinhalte

#### 1. Führungstheorie

- Ansätze zur Erklärung des Führungs-Phänomens
- Organisation als System
- Menschenbilder
- Ansätze zur Erklärung von Führungserfolg: Führungspersönlichkeit /-stil

#### 2. Führungsinstrumente

- Mitarbeitergespräche (inkl. Grundlagen von Kommunikation)
- Instrument Beteiligung
- Instrument Vertrauen
- Instrument Macht und Einfluss
- Instrument Motivieren
- Motivation und Verhalten (Leistung, Fehlzeiten etc.)

#### 3. Besondere Mitarbeitergruppen

- Frauen
- Migranten
- Jüngere und ältere Mitarbeiter/-innen

#### 4. Gruppen

- Rollen
- Gruppenprozesse
- Gruppenphänomene
- Gruppenführung
- die 5 K

## Lernergebnisse / Kompetenzziele

### Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, Führung als Instrument der Machtausübung einschätzen zu können. Sie kennen persönliche und theoretische Führungsgrundlagen und -stile und haben Modelle und Instrumente kennen gelernt.

Sie sind sensibilisiert für geschlechtsspezifische Aspekte von Führung, für die besondere Problematik von älteren Mitarbeiter/-innen, für interkulturelle Herausforderungen, für Gruppendruck, Diskriminierungs-, Sucht und Mobbing-Phänomene.

Sie kennen theoretische Modelle für Motivation und Arbeitszufriedenheit. Sie haben sich mit der Rolle der Führungskräfte zur Gestaltung des Wandels in der Pflege kritisch auseinandergesetzt.

Selbsterfahrungs- und Supervisions-Übungen, sowie Rollenspiele und Fallübungen vertiefen das theoretische Verständnis.

Die Studierenden sind in der Lage, die jeweils persönliche Situation sowie die Stärken und Schwächen einzelner Mitarbeiter/-innen oder der Mitarbeiter/-innen in Gruppen zu erkennen. Insbesondere können Sie das Instrument Mitarbeitergespräch gezielt einsetzen.

### Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Selbsterfahrungsübungen, Feedback-Methoden

### Empfohlene Vorkenntnisse

keine

### Modulpromotor

Kumbruck, Christel

### Lehrende

Kumbruck, Christel

Hinrichs, Stephan

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Übungen
10	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
20	Hausarbeiten
20	Referate
40	Literaturstudium

### Literatur

Assig, D. (2001): Frauen in Führungspositionen. München (DTV).

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Anforderungen an Pflege. Führungskräfte im 21. Jhd.

Berlin (Springer).

Bechtel, P. & Smerdka-Arhelger, I. (Hrsg.) (2012). Pflege im Wandel gestalten - Eine Führungsaufgabe: Lösungsansätze, Strategien, Chancen. Heidelberg: Springer.

Gabrish, J. (2014). Die Besten im Gespräch. Neuwied (Wolters, Kluwer).

Glasl, F. (1994): Konfliktmanagement. Bern u.a. (Haupt).

Hofstede, G. (2006). Lokales Denken, globales Handeln. Interkulturelle Zusammenarbeit und globales Management. München (DTV-Beck).

Klutmann, B. (2005): Führung. Theorie und Praxis. Hamburg (Windmühle).

Kumbruck, C. & Derboven, W. (2016): Interkulturelle Kompetenz., Heidelberg (Springer).

Lattmann, C. (1982): Die verhaltenswissenschaftlichen Grundlagen der Führung des Mitarbeiters. Bern u.a. (Haupt).

Lauer, H. (2005). Grundlagen erfolgreicher Mitarbeiterführung: Führungspersönlichkeit, Führungsmethoden, Führungsinstrumente. Gabal Verlag GmbH: Offenbach.

Neuberger, O. (2006) (Erstaufl. 1995b): Mikropolitik und Moral in Organisationen. 2. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart (Lucius & Lucius).

Rosenstiel, L.v., Molt, W. & Rüttinger, B. (1995): Organisationspsychologie Stuttgart (Kohlhammer).

Rosenstiel, L.v. (2007): Nichts ist einfach – Erfolg hängt nicht nur vom Führungsstil ab, in: Wirtschaftspsychologie aktuell, 1, 19-22.

Rosenstiel, L., Regnet, E. & Domsch, M. (2003). Führung von Mitarbeitern. 5. Auflage. Schäfer Poeschel Verlag.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

Steiger, T. & Lippmann, E. (Hrsg.) (2008): Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte Bd. 1 und 2. Heidelberg (Springer).

Trost, A. (2015). Unter den Erwartungen: Warum das jährliche Mitarbeitergespräch in modernen Arbeitswelten versagt. Heidelberg (Wiley).

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Referat

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch



# Grundlagen des Rechnungswesens aus krankenhausspezifischer Sicht

## Principles of Accounting in View of Hospitals

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0011 (Version 9.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0011

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Fachliches Vorgehen ist aus der Perspektive des Rechnungswesens zu analysieren. Die datenorientierte Aufbereitung des Leistungsgeschehens ist in seiner Ausgestaltung zu vermitteln. Die Studierenden sollen die verschiedenen Möglichkeiten des Rechnungswesens kennenlernen, um die Verknüpfung von fachlichem Inhalten und Handeln mit der Wertorientierung nachvollziehen zu können.

### Lehrinhalte

1. Hinführung zum Thema: Daten als Ausgangsbasis
2. Aufbau des Rechnungswesens
3. Die Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnis- (KLEE-) Rechnung
  - 3.1. Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, Kostenlenkung
  - 3.2. Kostenrechnungssysteme
    - 3.2.1. Voll- und Teilkostenrechnung
    - 3.2.2. Plankostenrechnung
4. Ausblick

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über den Umfang, die Wesensmerkmale und die wesentlichen Gebiete des Internen Rechnungswesens auf dem Gebiet der spezifischen Anforderungen an ein Krankenhaus.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden entwickeln ein Problembewusstsein, das mit der Wertorientierung der Leistungserbringung zusammenhängt.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können Daten für eine Kostenrechnung aufbereiten und interpretieren. Sie setzen verschiedene Verfahren ein, um Informationen zu gewinnen und zu verarbeiten.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden unterziehen Möglichkeiten von Handlungen einer kritischen Analyse und Bewertung. Sie können die Ergebnisse ihrer Analyse einem differenzierten Personenkreis im Krankenhaus (Mediziner, Pflegekräfte, Management) darstellen und argumentativ vertreten.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden wenden fachbezogene Fertigkeiten und Fähigkeiten in vertrauten und nicht vertrauten Kontexten an.

## Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übung, Fallbeispiele

## Empfohlene Vorkenntnisse

keine

## Modulpromotor

Zapp, Winfried

## Lehrende

Zapp, Winfried

Oswald, Julia

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
45	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
70	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
15	Literaturstudium
20	Prüfungsvorbereitung

## Literatur

Literatur in der jeweils aktuellen Ausgabe:

Hentze, Joachim und Erich Kehres: Kosten- und Leistungsrechnung in Krankenhäusern. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer)

Keun, Friedrich und Roswitha Prott: Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. Wiesbaden (Gabler) 2004

Schmidt-Rettig und Frank Böhning: Bedeutung und Konzeption einer Prozesskostenrechnung im Krankenhaus. In: Siegfried Eichhorn und Barbara Schmidt-Rettig (Hrsg.): Profitcenter und Prozessorientierung. Optimierung von Budget, Arbeitsprozessen und Qualität. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer) 1999, S. 121- 145

Zapp, Winfried und Oliver Torbecke: Konzeption einer Kostenträgerrechnung als Grundlage für ein entscheidungsorientiertes Controlling in der Pflege. In: Zapp, Winfried (Hrsg.) Controlling in der Pflege. Bern, Göttingen, Toronto, Seattle (Hans Huber) 2004, S.395-408

Zapp, Winfried: Kosten-, Leistungs-, Erlös- und Ergebnisrechnung im Krankenhaus (KLEE-Rechnung) Baumann Fachverlage 2009 mit Aufgabenbuch

Zapp, Winfried: Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen; in: Schmidt-Rettig, B. und Eichhorn, S.: Krankenhaus-Managementlehre: Stuttgart (Kohlhammer Verlag); S. 427 -476

Krankenhausspezifische Gesetzestexte: Krankenhaus-Buchführungs-Verordnung (KHBV) in der aktuellen Fassung

**Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

**Autor(en)**

Zapp, Winfried

# Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen

## Fundamentals of Health and Hospital Enterprises

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0083 (Version 9.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0083

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Die spezifischen Rahmenbedingungen, Ziele, Strukturen und Prozesse von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen sowie die notwendige Einbeziehung von Patienten, Klienten und Bewohnern in das Leistungsgeschehen bilden den Fokus des Managements.  
Das Modul dient der Einführung in diese komplexen Zusammenhänge.

### Lehrinhalte

- Begriff und Merkmale von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen
- Begriff und Merkmale von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
- Rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
- Rechtsformen und Eigentümerstrukturen
- Zielsysteme und Handlungsfelder des Managements von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen
- Strukturen und Prozesse des Gesundheits- und Krankenhausbetriebs

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen Begriffe, Inhalte und Besonderheiten von Dienstleistungen und Dienstleistungsunternehmen. Sie kennen die Strukturen und Prozesse von Gesundheitsunternehmen und die Ansätze einer Krankenhausbetriebslehre sowie eines integrierten Krankenhausmanagements. Sie können Übereinstimmungen und Unterschiede zu anderen Dienstleistungsunternehmen und zu Industrieunternehmen herausarbeiten, erklären und begründen.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden vertiefen ihr Wissen über die betriebswirtschaftlichen Besonderheiten von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können den Wertschöpfungsprozess von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen beschreiben und diesen im Kontext der rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen diskutieren. Sie kennen die Aufgaben und Instrumente einzelner Unternehmensbereiche.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden stellen komplexe Zusammenhänge schriftlich und mündlich zu den o.g. Lehrinhalten in einer gut strukturierten Form dar.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden analysieren systematisch praxisorientierte Sachverhalte/Fallstudien zu den o.g. Lehrinhalten auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse.

## Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Fallstudien, Diskussionen, Übungen in Kleingruppen, Präsentation der Teilnehmer

## Modulpromotor

Oswald, Julia

## Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Gorschlüter, Petra

Oswald, Julia

Cording-de Vries, Frauke

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.  
Workload      Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.  
Workload      Lehrtyp

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

## Literatur

Braun von Reinersdorff, A. (2002): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management. Bern et. al: Huber.

Haubrock, M., Schär, W. (Hrsg.): Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, 4. vollständig überarbeitete Auflage, Bern 2007.

Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2008) (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. Stuttgart: Kohlhammer.

Zapp, W./Oswald, J./Bettig, U./Fuchs, C. (2014): Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Stuttgart: Kohlhammer.

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

## Dauer

1 Semester

## Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

## Lehrsprache

Deutsch

# Managementansätze

## Management Approaches

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1219 (Version 5.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1219

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Das Modul soll vertiefte Kompetenzen zur Anwendung und Beurteilung anwendungsorientierter Managementansätze verbunden mit betriebswirtschaftlichen Grundlagen vermitteln. Dadurch sollen Aussagen über die Voraussetzungen einer erfolgreichen Unternehmungsführung in Einrichtungen des Gesundheitswesens abgeleitet werden können.

### Lehrinhalte

Systematisierung der Managementansätze und Einordnung der den Ansätzen zugrunde liegenden Theorien und Modellen

Institutionelle, funktionale und instrumentale Managementansätze

Umfassende Managementansätze: Integratives Management von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen

Spezifische Managementansätze: Ansätze zur Steuerung von Expertenorganisationen, z.B. Profit-Center-Ansatz

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierende verfügen über ein breit angelegtes Wissen zu unterschiedlichen Managementansätzen und ihren Anwendungsmöglichkeiten in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierende verfügen über ein vertieftes Problembewusstsein und Wissen zu Managementansätzen. Sie können Konzepte und Modelle in das Führungssystem von Gesundheitseinrichtungen einbinden.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können die Managementansätze auf Problemlagen des Managements von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen übertragen.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden verfügen über einen breiten Fundus von Problemlösungsstrategien, können diese kritisch diskutieren und sind in der Lage sie gegenüber den unterschiedlichen Berufsgruppen in den Gesundheitseinrichtungen zu vertreten.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierende wenden die Managementansätze auf konkrete Entscheidungsprobleme der Führungskräfte von Gesundheitseinrichtungen an.

## Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Fallstudien, Diskussionen, Übungen in Kleingruppen, Präsentationen der TeilnehmerInnen

## Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen von Gesundheits- und Krankenhauseinrichtungen, Gesundheits- und krankenhausbetriebliche Funktionen und Entscheidungen

## Modulpromotor

Oswald, Julia

## Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Oswald, Julia

Zapp, Winfried

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

70	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

35	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

## Literatur

Bleicher, K. (2011): Das Konzept Integriertes Management. Visionen, Missionen, Programme. 8. überarb. u. erw. Aufl. Campus: Frankfurt/Main.

Braun von Reinersdorff, A. (2002): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management. Bern et. al: Huber.

Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2008) (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. Stuttgart: Kohlhammer.

Zapp, W. (2015) (Hrsg.): Krankenhausmanagement – Organisatorischer Wandel und Leadership. Stuttgart: Kohlhammer.

Zapp, W./Oswald, J./Bettig, U./Fuchs, C. (2014): Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Stuttgart: Kohlhammer.

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment



**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Mitarbeiterbezogene Aspekte der Organisationsentwicklung

## Staff related Issues of Organisational Development

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1208 (Version 4.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1208

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt künftigen Führungskräften auf unterer und mittlerer Ebene von Gesundheitsunternehmen ein breites Spektrum an psychologischem Grundlagenwissen über die sozialen, organisatorischen und psychologischen Voraussetzungen für Veränderungen in Organisationen. Es erfolgt die Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten über Prozesse und Strategien der Personal- und Organisationsentwicklung sowie zur praktischen Umsetzung. Hierbei spielt neben einem Überblick über einen Gesamtprozess („Beraterschleife“) die Vermittlung und das Üben von Tools eine besonders wichtige Rolle. Da alle Gesundheitsunternehmen sich in einem umfassenden Veränderungs- und Anpassungsprozess befinden, ist diese Kompetenz gerade auch für Führungskräfte der unteren Ebene zu einer Kernkompetenz geworden.

### Lehrinhalte

- Grundlagen der Organisationsentwicklung (OE)
- Einstieg OE-Entwicklung mit dem systemischen Ansatz Organisationstheorie, Organisationstypen, Menschenbilder Entwicklungsphasen einer Organisation, Organisationstheorie, Organisationskultur
- Ansätze der Organisationsentwicklung
- Ablauf eines OE-Prozesses – die Phasen
- Intervenieren – Grundsätze
- Interventionsebene Architektur
- Interventionsebene Design
- Interventionsebene Werkzeuge und Techniken
- Werkzeuge: Aktiv zuhören, Feedback, Zirkuläre - Fragen, Reframing
- Besprechung der Fallbearbeitungen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden kennen wesentliche Aspekte der Organisationstheorie.

Sie sind in der Lage, die beharrenden und die veränderungsbereiten Kräfte in der Organisation zu bestimmen.

Sie kennen den Ablauf und einige der für die jeweiligen Phasen relevanten Instrumente der Organisationsentwicklung. Sie können die Phasen, Machtkonstellationen und Hauptprobleme analysieren, alternative Lösungen identifizieren und ansatzweise einen Interventionsplan (Architekturdiagramm) mit den dabei zum Einsatz kommenden Instrumenten entwickeln. Diese Instrumente haben sie anhand von gestellten und eigenen Fällen in Übungen erprobt.

### Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Fall-Analysen

### Empfohlene Vorkenntnisse

## Grundlagen der Mitarbeiterführung

### Modulpromotor

Kumbruck, Christel

### Lehrende

Hinrichs, Stephan

Kumbruck, Christel

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
	10 Vorlesungen
	10 Übungen
	10 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
	30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung
	30 Hausarbeiten
	30 Literaturstudium
	30 Referate

### Literatur

Argyris, C. & Schön, D. (2006): Die lernende Organisation. Stuttgart (Klett-Cotta).

Baumgartner, I., Häfele, W., Schwarz, M. & Sohm, K. (1995): OE-Prozesse. Die Prinzipien systemischer Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt).

Bleicher, K. (2004): Das Konzept integriertes Management. Das St. Galler Management-Konzept. 7. Aufl. Frankfurt/M: Campus.

Crozier, M. & Friedberg, E. (1979): Macht und Organisation. Die Zwänge kollektiven Handelns, Königstein/Ts.

Doppler, K. & Lauterburg, C. (2005): Change Management. Frankfurt/M.: Campus.

French, W.L. & Bell, C.H. jr. (1990): Organisationsentwicklung. 4. Aufl. Bern u.a. (Haupt).

Katz, D. & Kahn, R.L. (1966): The social psychology of organizations, New York.

Kotter, J. (1995): Leading change: Why transformation efforts fail. Boston, MA (Harvard Business Review).

Krizanits, J. (2014): Einführung in die Methoden der systemischen Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer).

Königswieser, R. & Hillebrand, M. (2007): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Heidelberg (Carl-Auer).

Lewin, K. (1963): Feldtheorien in den Sozialwissenschaften, ausgew. theor. Schriften. Bern u.a. (Huber).

Lewin, K. (1964): Group dynamic and social change: In: Social change, 354-361.

Macchiavelli, N. (1513): Il Principe (dt. Der Fürst). Stuttgart: Reclam, 1986.

Malik, F. (1984): Strategie des Managements komplexer Systeme. Bern.

March, J. & Simon, H. (1967): Organizations, New York.

Schein, E.H. (1985): Organizational Culture and Leadership. A Dynamic View. San Francisco: Jossey-Bass. (Dt. Unternehmenskultur. Ein Handbuch für Führungskräfte. Frankfurt a.M. (Campus) 1995).

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Referat

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

# Organisationsplanung und Restrukturierung

## Planing of Organizations and Restructuring

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0476 (Version 8.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0476

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Lehrinhalte

Bedingt durch Deregulierung und Privatisierung im Gesundheitswesen sowie wachsende Finanzierungsengpässe der gesetzlichen Krankenkassen kommt es zu einem verstärkten Wettbewerb im Gesundheitswesen. Deshalb sind Gesundheitsunternehmen in unterschiedlichen Leistungs-/Marktfeldern einem hohen Anpassungs- und Reorganisationsdruck ausgesetzt, der sich in Sanierungen, Turnarounds und Restrukturierungen manifestiert. Existenzbedrohende Unternehmenskrisen sollten proaktiv erkannt werden, anstatt lediglich Adhoc-Maßnahmen einzuleiten ("Feuerwehrmanagement").

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden sind in der Lage den State of the art der Restrukturierung und Organisationsplanung im Gesundheitswesen zu erläutern.

Sie können einen Restrukturierungsprozess planen und die wesentlichen Schritte darlegen.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über sehr detailliertes Wissen, um eine anstehende Organisationsveränderung und Restrukturierung in einer Gesundheitseinrichtung als Change Agent zu planen und zu steuern.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden erstellen einen Organisations- und/oder Restrukturierungsplan für eine Gesundheitsinstitution.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage, kontextbezogene Probleme der Organisationsplanung und Restrukturierung im Gesundheitswesen zu identifizieren und zu analysieren.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage einen Restrukturierungsprozess unter Einbeziehung der unterschiedlichen Anspruchsgruppen multifokal durchzuführen.

### Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

### Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen

### Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

### Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

35	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

15	Kleingruppen
----	--------------

35	Literaturstudium
----	------------------

15	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

5	Hausarbeiten
---	--------------

### Literatur

Baghai, Mehrdad und Coley, Stephen und White, David: The Alchemy of Growth – Practical Insights for Building the Enduring Enterprise, Cambridge, Massachusetts, U.S.A. (Perseus Books, U.S.) 1999.

Droege & Comp. (Hg.): Restrukturierungsmanagement: In der Krise liegt die Chance, Köln (Deutscher Wirtschaftsdienst) 2003.

Hamel, Gary: Leading the Revolution, Boston, Massachusetts (Harvard Business School Publishing) 2000.

Hitt, Michael A. und Ireland, Duane R. und Harrison, Jeffrey S.: Mergers and Acquisitions: A Guide to Creating Value for Stakeholders, Oxford, U.S.A (Oxford University Press, U.S.A.) 2001.

Hommel, Ulrich und Knecht, Thomas C. und Wohlenberg, Holger (Hg.): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien, Wiesbaden (Gabler) 2004.

Rasche, Christoph: Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpassorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung. In: Burmann, Christoph und Freiling, Jörg und Hülsmann, Michael (Hg.): Das Management von Ad-hoc-Krisen, Bremen (Gabler) 2004.

Zu Beginn des Moduls wird eine Liste mit ergänzender Literatur verteilt.

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Präsentation

Praxisbericht

### Dauer

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Patientenorientierung und Pflegeethik

## Patient-centered Nursing and Nursing Ethics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0156 (Version 10.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B0156

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem grundlegenden Verständnis der Patientenorientierung in der Pflege sowie der Reflektion ethischer Maßstäbe zum Handeln in der Pflege.

### Lehrinhalte

- 1 Patientenorientierung
- 2 Pflegerisches Handeln aus ethischer Sicht
- 3 Ethische Beschlussfassung in der Pflege
- 4 Verantwortung in der Pflege
- 5 Entscheidungsfreiheit und Selbstbestimmung

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden

- beschreiben Patientenorientierung als Grundlage pflegerischen Handelns,
- kennen ethische Handlungsmaximen in der Pflege.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden

- interpretieren patientenorientierte Pflege in ihrer Bedeutung für das Klientel,
- setzen sich kritisch mit verschiedenen ethischen Ansätzen als Maßstab für pflegerisches Handeln auseinander.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden

- ordnen patientenorientiertes Vorgehen in der Pflege verschiedenen Handlungssituationen zu,
- diskutieren einfache ethische Entscheidungssituationen und finden Lösungen für pflegerisches Handeln.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden

- können ethische Fragestellungen diskutieren
- vertreten patientenorientierte Lösungsansätze im interdisziplinären Team.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden

- erfassen den Zusammenhang von Patientenorientierung und pflegerischer Verantwortung
- können einfache Problemfälle systemisch analysieren und erste Lösungsansätze skizzieren.

### Lehr-/Lernmethoden



Fernlehrrmethoden (Reader, Beratung)

### Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnis der gängigen Ethik-Kodices für Pflegende (Berufsordnung) wird vorausgesetzt.

### Modulpromotor

Büscher, Andreas

### Lehrende

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Moers, Martin

Büscher, Andreas

### Leistungspunkte

15

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

0	Übungen
---	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

330	Literaturstudium
-----	------------------

120	Prüfungsvorbereitung
-----	----------------------

### Literatur

Arndt, M. (1996): Ethik denken - Maßstäbe zum Handeln in der Pflege. Stuttgart/New York: Georg Thieme Verlag

Arend, A./Gastmans, C. (1996): Ethik für Pflegende. Bern: Hans Huber Verlag

Ersser, S./Tutton, E. (2002): Primary Nursing. Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. Bern: Verlag Hans Huber

Richter, D. (1998): Ganzheitliche Pflege - Trauen die Pflegenden sich zuviel zu? In: Pflege, 11. Jg., S. 255 - 261

Hinghofer-Szalkay, I. (2001): Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege. In: PrInterNet, Nr. 10, S. 179 - 182

Nickl, G. (2002): Ethische Argumentationsmuster zur Entscheidungsfindung. In: Nickl, G. (Hrsg.): Abitur - Wissen Ethik. Wissenschaft - Technik - Verantwortung. S. 137 - 141

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

### Dauer

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Patientensicherheit und Qualitätsberichterstattung in Pflege und Gesundheitswesen

## Patient Safety and Quality Reporting in Nursing and Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1212 (Version 3.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1212

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Die zweite Vertiefungsveranstaltung Qualitätsentwicklung in der Pflege befasst sich mit weitergehenden Herausforderungen des pflegerischen Qualitätsmanagements. Dazu gehört die vertiefte Beschäftigung mit Methoden des Risikomanagements und der Gewährleistung von Patientensicherheit sowie die Differenzierung dieser Bereiche zur Qualitätssicherung.

Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Beschäftigung mit den externen Anforderungen an die Qualität der Pflege in SGB V und SGB XI, die sich durch Qualitätsprüfungen und Anforderungen an die Qualitätsberichterstattung ergeben und in denen sich gesundheitspolitische Strategien zur Qualitätsentwicklung in der Pflege verdeutlichen.

Den Abschluss der Lehrveranstaltung bildet eine Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Qualität - Ethik – Wirtschaftlichkeit.

### Lehrinhalte

1 Methoden und Instrumente des Risikomanagements im Gesundheitswesen

2 Risikomanagement - Patientensicherheit - Qualitätssicherung

3 Externe Qualitätsprüfungen in der Pflege

4 Qualitätsberichterstattung

4.1 Berichterstattung der Krankenhäuser

4.2 Berichterstattung der Pflegeheime und ambulanten Dienste

5 Operationalisierung von Pflegequalität und Qualitätsindikatoren

6 Spannungsfeld Qualität - Ethik - Wirtschaftlichkeit

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Qualitätsentwicklung in der Pflege, und können dieses im Kontext betrieblicher Qualitäts- und/oder Risikomanagementsysteme in der Praxis anwenden.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen zu methodischen Aspekten des Qualitätsmanagements in der Pflege.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage Daten zur Qualität der Pflege zu interpretieren und zu generieren.

*Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden stellen Aspekte der Pflegequalität in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form für verschiedene Zielgruppen vor.

**Lehr-/Lernmethoden**

Seminare  
Übungen in Kleingruppen  
Exkursion

**Empfohlene Vorkenntnisse**

keine

**Modulpromotor**

Büscher, Andreas

**Lehrende**

Krebs, Moritz  
Moers, Martin  
Büscher, Andreas

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Seminare
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Literaturstudium
30	Kleingruppen
30	Prüfungsvorbereitung

**Literatur**

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Anwendung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück ([www.dnqp.de](http://www.dnqp.de))

Behrens, J.; Langer, G. (2006): Evidence-based Nursing und Caring. 2. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage. Hans Huber Verlag: Bern

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

**Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit

Mündliche Prüfung

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Personalinstrumente

## Tools of HRM

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1209 (Version 7.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1209

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Das Modul soll vertiefte Kompetenzen zur Anwendung adäquater Personalinstrumente auf komplexe Problemstellungen aus der Praxis vermitteln. So sollen gängige Verfahren aus dem Personalmanagement verstanden, für Praxisprobleme sinnvoll ausgewählt und sicher angewendet werden können.

### Lehrinhalte

Instrumente aus den Aufgabenbereichen:  
Personalbedarfsermittlung im Gesundheitswesen  
Personalmarketing und Recruiting  
Auswahl und Eingliederung neuer MitarbeiterInnen  
Personalentwicklung

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Wissen über die Personalinstrumente und können deren Möglichkeiten und Grenzen erklären und diskutieren.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden sind in der Lage, anhand von praxisbezogenen Fallstudien adäquate Personalinstrumente auszuwählen, sicher anzuwenden und deren Einsatz kritisch zu reflektieren.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können für Fälle aus der Praxis:  
- den Personalbedarf ermitteln und analysieren,  
- ein Konzept zum Personalmarketing entwickeln,  
- ein geeignetes Auswahlverfahren erarbeiten,  
- ein Einarbeitungs- und Personalentwicklungskonzept erstellen.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können die Problemlösungen und Konzepte aus der Personalarbeit kommunizieren, präsentieren und kritisch bewerten.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden können an Beispielen den Zusammenhang der verschiedenen Personalinstrumente im Gesamtkontext der Gesundheitseinrichtung aufzeigen.

### Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Fallstudien, Diskussionen, Übungen in Kleingruppen, Präsentationen der TeilnehmerInnen

## Empfohlene Vorkenntnisse

Personalmanagement für die Pflege

## Modulpromotor

Gorschlüter, Petra

## Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Cording-de Vries, Frauke

Gorschlüter, Petra

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
40	Hausarbeiten
40	Prüfungsvorbereitung

## Literatur

Bettig; Frommelt; Roes; Schmidt; Thiele (Hrsg.): Personalentwicklung in der Pflege, Analysen, Herausforderungen - Lösungsansätze, 2015.

Naegler, H.: Personalmanagement im Krankenhaus, 3. Auflage 2014.

Von Eiff/Stachel: Professionelles Personalmanagement, Erkenntnisse und Best-Practice-Empfehlungen für Führungskräfte im Gesundheitswesen, 2006.

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Klausur 1-stündig und Assignment

## Dauer

1 Semester

## Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

**Lehrsprache**

Deutsch



# Personalmanagement für die Pflege

## Human Resource Management for Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1206 (Version 6.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1206

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul liefert einen breiten Überblick über die Aufgabenfelder des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege. Die Studierenden lernen die spezifischen Problemfelder und Lösungsmöglichkeiten in der Personalarbeit für die Berufsgruppe der Pflege kennen.

### Lehrinhalte

Grundlegende Konzepte des Personalmanagements  
Überblick über die Personalbedarfsplanung  
Personalbeschaffung und -auswahl  
Personalentwicklung  
Entlohnung/Vergütung  
Personalcontrolling

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden kennen die grundlegenden Aufgabenfelder des Personalmanagements im Gesundheitswesen.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über fundiertes Wissen über die Konzepte und Methoden des Personalmanagements speziell in der Anwendungsrichtung für die Berufsgruppe der Pflege.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können die wesentlichen Instrumente des Personalmanagements speziell für die Berufsgruppe der Pflege zielgerichtet auf ausgewählte Problemstellungen anwenden.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können Problemlösungen aus der Personalarbeit für die Pflege kommunizieren und präsentieren.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden können Personalkonzepte speziell für die Berufsgruppe der Pflege auf Basis der theoretischen Fundierung entwickeln.

### Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Fallübungen und kleinere Fallstudien, Gruppenarbeiten

### Empfohlene Vorkenntnisse

keine

### Modulpromotor

Gorschlüter, Petra

### Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Cording-de Vries, Frauke

Gorschlüter, Petra

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

60	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

### Literatur

Zum Personalmanagement allgemein:

Bröckermann, R.: Personalwirtschaft, 6. Auflage 2012.

Scholz, C.: Grundzüge des Personalmanagements, 2. Auflage 2014.

Stock-Homburg, R.: Personalmanagement, 3. Auflage 2013.

Zum Personalmanagement in der Pflege:

Bettig; Frommelt; Roes; Schmidt; Thiele (Hrsg.): Personalentwicklung in der Pflege, Analysen, Herausforderungen - Lösungsansätze, 2015.

Naegler, H.: Personalmanagement im Krankenhaus, 3. Auflage 2014.

Von Eiff/Stachel: Professionelles Personalmanagement, Erkenntnisse und Best-Practice Empfehlungen für Führungskräfte im Gesundheitswesen, 2006.

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

### Dauer

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

## Care of different Target Groups

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1200 (Version 6.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1200

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen pflegerischen Bedarfen von spezifischen Zielgruppen.

### Lehrinhalte

1. Pflege von Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen
  - 1.1 Pflege von Kindern und Jugendlichen
  - 1.2 Pflege von Erwachsenen in mittlerem Lebensalter
  - 1.3 Pflege von alten Menschen
  
2. Pflege von Menschen in unterschiedlichen Lebens- Versorgungskontexten
  - 2.1 Pflege von Menschen in der Langzeitversorgung
  - 2.2 Pflege von Menschen in der ambulanten Versorgung
  - 2.3 Palliative Pflege

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden kennen spezifische pflegerische Bedürfnisse unterschiedlicher Zielgruppen der Pflege.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden erklären Determinanten unterschiedlicher Pflegebedarfe.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden greifen gezielt auf fachspezifische Literatur unterschiedlichen Lebensphasen zurück.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden kritisieren unzureichende Rahmenbedingungen klientenorientierter Pflege in unterschiedlichen Lebenskontexten.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden setzen lebensphasenspezifische pflegerische Bedürfnisse in Beziehung zu angemessenen Pflegeinterventionen.

### Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

## Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Pflege unterschiedlicher Zielgruppen

## Modulpromotor

Hotze, Elke

## Lehrende

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Moers, Martin

Büscher, Andreas

## Leistungspunkte

10

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentenungebunden

Std.            Lehrtyp  
Workload

220 Literaturstudium

80 Prüfungsvorbereitung

## Literatur

Köhlen, C. (2011). Pflegebedürftige Kinder und Jugendliche - Aufgabe der Pflege. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 311-327

Garms- Homolova, V. (2011). Pflege im Alter. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 405-427

Evers, M. (2011) Pflege und Versorgung am Ende des Lebens. In Schaeffer, D. ; Wingenfeld, K. (Hrsg.) Handbuch Pflegewissenschaft. Weinheim und München: Juventa, 561 - 577

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

## Dauer

1 Semester

## Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

## Lehrsprache

Deutsch

## Autor(en)

Hotze, Elke

# Pflegeforschung und Grundlagen der Statistik

## Nursing Research and Basics of Statistics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0387 (Version 12.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B0387

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

Agrar- und Lebensmittelwirtschaft (M.Sc.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erlernen der grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung in der Pflege. Diese werden in den Kontext der Logik des Forschungsprozesses einerseits und den Forschungsbedarf der Pflege andererseits gestellt (Pflegeforschung). Dabei wird ein zusätzlicher Schwerpunkt auf die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik gelegt und damit die Basis für evidenzbasierte Pflege/Praxis und das kritische Verständnis von Expertenstandards und Leitlinien gelegt.

### Lehrinhalte

- 1 Zusammenhang von Wissenschaft und Forschung
- 2 Arten der Forschung und Evidenzbasierung
- 3 Logik des Forschungsprozesses
  - 3.1 Entwicklung einer Fragestellung
  - 3.2 Literaturanalyse
  - 3.3 Theoretischer Bezugsrahmen
  - 3.4 Studiendesign
  - 3.5 Die Lehre von der Frage
    - 3.5.1 Die schriftliche Befragung
    - 3.5.2 Die mündliche Befragung
  - 3.6 Beobachtung
  - 3.7 Auswertungsverfahren
    - 3.7.1 standardisierte, quantitative Verfahren
    - 3.7.2 rekonstruktive, qualitative Verfahren
- 4 Grundlagen der Statistik
  - 4.1 Messen und Skalen
  - 4.2. Empirische und theoretische Verteilungen
  - 4.3. Graphische Darstellung von Daten
  - 4.4. Monovariablen statistische Verfahren
  - 4.5. Bivariablen statistische Verfahren
  - 4.6. Ausblick in die induktive Statistik

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verstehen die Logik des Forschungsprozesses.  
Sie kennen die grundlegenden Methoden der empirischen Sozialforschung.  
Sie kennen die forschungsrelevanten Grundlagen der Statistik.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden können eine Forschungsfrage entwickeln und ein entsprechendes Studiendesign konzipieren.

**Können - instrumentale Kompetenz**

Die Studierenden können Fragestellungen entwickeln und entsprechende Methoden darstellen, die zur Bildung von Hypothesen führen.

Sie können Hypothesen aufstellen und Methoden darstellen, mit denen diese verifiziert oder falsifiziert werden können.

**Können - kommunikative Kompetenz**

Die Studierenden stellen Forschungsentwürfe in gut strukturierter Form in Präsentationsrunden dar. Sie diskutieren ihre Forschungsentwürfe kritisch.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden bereiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte vor, die mit dem Forschungsbedarf in der Pflege im Zusammenhang stehen.

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesungen  
Gruppenarbeit  
Übungen

**Empfohlene Vorkenntnisse**

keine

**Modulpromotor**

Moers, Martin

**Lehrende**

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Moers, Martin

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
20	Übungen
10	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Kleingruppen
40	Literaturstudium

**Literatur**

- Wittneben, K. (Hrsg.) (1998): Forschungsansätze für das Berufsfeld Pflege. Stuttgart: Thieme
- LoBiondo-Wood, G./Haber, J. (2004): Pflegeforschung. Methoden, Bewertung, Anwendung. 2. Auflage. München: Elsevier
- Friedrichs, J. (1998): Methoden empirischer Sozialforschung. 15. Aufl. Opladen: Westdeutscher Verlag
- Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg: Springer
- Kromrey, H. (2002): Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske & Budrich
- Ostermann, R., Wolf-Ostermann, K. (2005) Statistik in Sozialer Arbeit und Pflege. München, Oldenbourg
- Raithel, J. (2006): Quantitative Forschung. Ein Praxisbuch. Wiesbaden: VS
- Schaeffer, D./Müller-Mundt, G. (2002) (Hrsg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans Huber

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 1-stündig und Assignment  
Klausur 2-stündig  
Hausarbeit  
Referat

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

### **Autor(en)**

Hübner, Ursula Hertha  
Moers, Martin



# Pflegeinformatik

## Nursing Informatics

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0471 (Version 7.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0471

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Gute Versorgung benötigt gute Informationen. In diesem Sinn soll die Veranstaltung den Studierenden einen ersten Einstieg in eine Informationsverarbeitung für eine gute Versorgung und ein modernes Gesundheitswesen geben.

### Lehrinhalte

1. Grundlagen der Pflegeinformatik
2. Dokumentation in der Pflege
3. Informations- und Kommunikationssysteme
4. Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement
5. Datenschutz, Datensicherheit und Ethik in der IT
6. Prozessmanagement
7. IT-Projekt- und Change Management
8. Informations- und Wissensmanagement in der Patientenversorgung
9. eHealth, Telehealth und Assistierende Technologien

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Grundverständnis von Informations- und Kommunikationstechnologie und ihrer Anwendung im Gesundheitswesen. Sie wissen, wie sie dieses Wissen für zukünftige Positionen einsetzen können und für welche Positionen, welches Wissen nötig ist.

Ferner besitzen sie ein Grundverständnis von Informationssystemen im Gesundheitswesen.

Für ihre Berufspraxis können sie direkt die gelernten Verfahren der IT-Beschaffung anwenden.

#### *Wissensvertiefung*

Da diese Veranstaltung den Studierenden in erster Linie einen Überblick und grundlegendes Werkzeug in die Hand geben soll, wird Wissen noch nicht vertieft. Die Veranstaltung ist so ausgelegt, dass die Studierenden einen hervorragenden Überblick erlangen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie man praktisch umgehen muss, wenn IT-Systeme beschafft werden. Dies qualifiziert sie für Berufe in Einrichtungen des Gesundheitswesens, sowie in der Industrie und bei Verbänden.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Sachverhalte abzuwägen und sich ein differenziertes Urteil zu bilden und dies anderen zu vermitteln. Dies erlernen sie in

praktischen Übungen zur Beschaffung von IT im Gesundheitswesen.

### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen, wie und wo sie sich weiterbilden können, um Tiefenwissen zu erwerben. Sie sind somit in der Lage, sich selbstständig weiterzubilden. Damit besitzen sie ein Merkmal, das entscheidend für ihre berufliche Karriere sein wird.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Wissensvermittlung: Vorlesung, e-learning Module, Übungen in Gruppen und Kurzreferate  
Praxisbezug: ausgewählte externe Vorträge im Rahmen des Kolloquiums für Angewandte Informatik im Gesundheitswesen

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

keine

### **Modulpromotor**

Hübner, Ursula Hertha

### **Lehrende**

Haßmann, Jörg  
Hübner, Ursula Hertha  
Przysucha, Mareike

### **Leistungspunkte**

5

### **Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
20	Vorlesungen
10	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
60	Prüfungsvorbereitung
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	eLearning Module

### **Literatur**

Kudyba SP. Healthcare Informatics: Improving Efficiency Through Technology, Analytics, and Management. Productivity Press; 2nd Revised ed. 2016

Ammenwerth, A., Haux, R. IT-Projektmanagement im Gesundheitswesen: Lehrbuch und Projektleitfaden - Taktisches Management von Informationssystemen. Schattauer 2014

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Wintersemester und Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Pflegeprozess als Planungsmethode

## Nursing Process as Method of Planning

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1197 (Version 3.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1197

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient dem Erwerb des grundlegenden Verständnisses der Systematisierung des Handelns als unverzichtbarer Grundlage von Professionalisierungsbestrebungen.

### Lehrinhalte

1. Pflegekraft/Patient-Interaktion als dynamischer Beziehungsprozess
2. Kybernetischer Regelkreis
  - 2.1 Informationssammlung
  - 2.2 Problem- und Zielbestimmung
  - 2.3 Planung
  - 2.4 Implementation
  - 2.5 Evaluation und Dokumentation
3. Pflegeprozess als Planungsmethode
  - 3.1 Pflegeprozess und Pflegeorganisationssysteme
  - 3.2 Pflegeplanung als Teil multidisziplinärer Versorgungsplanung
  - 3.2 Pflegediagnosen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden beschreiben die Systematisierung des Pflegehandelns als Grundlage von Professionalisierungsschritten der Pflegeberufe. Sie kennen die Zusammenhänge von Fallverstehen, professionellem Handeln und Arbeitsprozessen.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden setzen sich kritisch mit verschiedenen pflegerischen Vorgehensweisen und Arbeitsorganisationsformen auseinander und können diese mit Blick auf das Fallverstehen bewerten.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden erstellen fallorientiert Pflegeplanungen.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können Gespräche zur Pflegeanamnese angemessen führen.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden können den Zusammenhang von fallspezifischen Problemen und pflegerischen Arbeitsprozessen erkennen und analysieren.

## Lehr-/Lernmethoden

Fernlehrmethoden (Reader, Beratung)

## Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Schritte der Pflegeprozessmethode

## Modulpromotor

Moers, Martin

## Lehrende

Hotze, Elke

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

Büscher, Andreas

## Leistungspunkte

15

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

0	Vorlesungen
---	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

330	Literaturstudium
-----	------------------

120	Prüfungsvorbereitung
-----	----------------------

## Literatur

Brobst, R. A. et al. (1996): Der Pflegeprozess in der Praxis. Bern: Hans Huber

Pschyrembel Pflege (2007): Begriff "Pflegeprozess". 2. Aufl. Berlin. S. 584 - 585

Krohwinkel, M. (2007): Rehabilitierende Prozesspflege am Beispiel von Apoplexiekranke. Bern: Hans Huber

Schöniger, U./Zegelin-Abt, A. (1998): Hat der Pflegeprozess ausgedient? In: Die Schwester/Der Pfleger, 37. Jg., Nr. 4, S. 305 - 310

Moers, M./Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Aspekte der Pflegeleistung. In: Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Stuttgart: Kohlhammer

Käppeli, S. (2000) (Hrsg.): Pflegediagnostik unter der Lupe. Wissenschaftliche Evaluation verschiedener Aspekte des Projektes Pflegediagnostik am UniversitätsSpital Zürich. Zentrum für Entwicklung und Forschung in der Pflege. Zürich

Schrems, B. (2003): Der Prozess des Diagnostizierens in der Pflege. Wien: Facultas

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Professionalisierung und Systematisierung der Pflege als Managementaufgabe

## Professionalization and Systematization of Nursing as a Management-Task

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1207 (Version 2.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1207

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Professionalisierung und Systematisierung der Pflegepraxis sind zentrale Strategien zur Weiterentwicklung der Pflegeberufe, sowohl in Hinblick auf die Qualität ihrer Dienstleistungen als auch in Hinblick auf ihre berufspolitische Einordnung in den Kontext der Gesundheitsberufe. Insbesondere dem Pflegemanagement kommen dabei wichtige Innovations- und Gestaltungsaufgaben zu.

Das Modul dient dem Erwerb spezifischer Kenntnisse über ausgewählte Professionalisierungs- und Systematisierungsansätze für die Pflegeberufe sowie dem vertieften Einblick in die Weiterentwicklung von Aufgabenprofilen und der Erschließung neuer Aufgabenfelder der Pflegeberufe. Inkludiert sind Diskussionen zu den sich daraus ergebenden manageriellen Aufgaben.

### Lehrinhalte

- 1 Professionstheorien und Pflegeberufe
  - 1.1 Professionstheorien im Überblick
  - 1.2 Professionalisierbarkeit der Pflege
  - 1.3 Professionalisierungsstrategien in den Pflegeberufen
  - 1.4 Besondere Rolle des Pflegemanagement
- 2 Ausgewählte Systematisierungsansätze und deren Steuerung
  - 2.1 Systematisierungsverfahren in pflegerischen Organisationen  
Funktionspflege/Bereichspflege/Bezugspflege/  
Primary Nursing/Case-Management
  - 2.2 Systematisierung pflegerischer Interventionen  
Pflegevisite/Standardpflegeplan/Clinical Pathway
  - 2.3 Pflegeprozessmethode im Kontext klinischer und  
berufsfachlicher Entwicklungen

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,  
- verfügen über Wissensgrundlagen zu ausgewählten Professionalisierungs- und Systematisierungsansätzen, die für die Pflegeberufe relevant sind,  
- können die verschiedenen Ansätze differenzieren und interpretieren,  
- interpretieren und bewerten aktuelle, politisch intendierte Veränderungen in pflegerischen Handlungsmethoden,  
- wissen, welche Steuerungsaufgaben dabei auf das Pflegemanagement zukommen.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen wesentliche Professionstheorien und erläutern deren Übertragbarkeit und Relevanz für die Pflegeberufe,
- erläutern und bewerten Professionalisierungsstrategien für die Pflegeberufe in Hinblick auf die Berufspolitik, die Selbstverwaltung und die Qualifikations- und Berufsprofile,
- kennen ausgewählte Ansätze zur Systematisierung der Pflegepraxis im Bereich der Organisationsentwicklung und übertragen sie auf unterschiedliche Berufsfelder der Pflege,
- können ein Pflegeorganisationssystem und dessen Folgen für eine spezifische Praxis beschreiben,
- entwickeln kontextbezogenen Verfahren zur Gestaltung des Pflegeprozesses und rechtfertigen sie,
- können die besondere Funktion des Pflegemanagement erklären.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden, die das Modul erfolgreich studiert haben,

- können berufspolitisch intendierte Entwicklungen in Bezug auf Professionsziele interpretieren und bewerten,
- können Daten für die Auswahl eines Pflegeorganisationssystems für eine Pflegeeinheit erheben,
- erheben Daten zum Outcome der Pflegeprozesse und bereiten sie auf,
- können Hypothesen zu den Folgen ihrer Entscheidungen aufstellen,
- können Steuerungsinstrumente des Pflegemanagement gezielt einsetzen.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können Professionstheorien kommunizieren und deren Übertragbarkeit und Relevanz für die Pflegeberufe in der Praxis darstellen,
- können Systemisierungsvorhaben in der Pflegepraxis im Rahmen der Organisationsentwicklung einer Pflegeeinheit diskutieren,
- können ein Pflegeorganisationssystem und dessen Folgen für eine spezifische Praxis präsentieren und Lösungen vorschlagen,
- stellen komplexe Veränderungsideen in einer gut strukturierten und zusammenhängenden Form vor verschiedenen Personenkreisen mit unterschiedlichen Zielsetzungen vor.
- können "leadership"-Funktion übernehmen und dies erklären.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verorten Professionsentwicklungen in den Pflegeberufen realistisch im Gesundheitssystem,
- konstruieren Professionalisierungsstrategien für die Pflegeberufe,
- verstehen die deutschen Entwicklungsstrategien in der Pflege im Vergleich zu europäischen Wegen,
- kennen die Bedeutung der pflegerischen Organisationsentwicklung für die Klienten im System und können sie vertreten,
- kennen die besonderen Aufgaben des Pflegemanagements in diesem Kontext.

### **Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung, Gruppenarbeiten, Selbststudium

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

Kenntnisse über Organisationsabläufe in Gesundheitseinrichtungen, Kenntnisse über Aufgabenprofile der Gesundheitsberufe, Ausbildungswissen zum Pflegeprozess

### **Modulpromotor**

Moers, Martin

### **Lehrende**

Hotze, Elke

Kühme, Benjamin

Moers, Martin

### **Leistungspunkte**

5



## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.  
Workload      Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.  
Workload      Lehrtyp

20 Hausarbeiten

20 Kleingruppen

20 Literaturstudium

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

## Literatur

Krampe, E.M. (2009): Emanzipation durch Professionalisierung. Akademisierung des Frauenberufs Pflege in den 1990ern. Frankfurt/ Main: Mabuse Verlag

Schützler, M. (2007). Ist pflegerisches Handeln professionalisierungsbedürftig? Eine Fallrekonstruktion. Tectum Verlag

Elkeles, T. (1994): Arbeitsorganisation in der Krankenpflege. Zur Kritik der Funktionspflege. 5. Auflage. Frankfurt: Mabuse

Büssing, A./Barkhausen, M./Glaser, J./Schmitt, S. (1997): Evaluation der Einführung eines ganzheitlichen Pflegesystems. Berichte aus dem Lehrstuhl für Psychologie der TU München. Bericht Nr.41

Ersser, S./Tutton, E. (2000): Primary Nursing: Grundlagen und Anwendung eines patientenorientierten Pflegesystems. 1. Auflage. Bern: Hans Huber

Schaeffer, D; Moers, M.; Rosenbrock, R. (Hg.) (2004): Public Health und Pflege. Zwei neue gesundheitswissenschaftliche Disziplinen. 2. Aufl. Bern: Huber Verlag

Manthey Marie (2005): Primary Nursing - Ein personenbezogenes Pflegesystem. Bern: Verlag Hans Huber  
Ersser, S. Tutton, E. (2000). Primary Nursing. Bern: Huber Verlag

Moers, M.; Schiemann, D. (2008): Konzeptionelle Grundlagen der Pflegeorganisation. In: Schmidt-Rettig, B.; Eichhorn, S. Krankenhaus-Managementlehre. Stuttgart: Kohlhammer, S. 326-332

Igl, G. (1997): Öffentlich-rechtliche Grundlagen für das Berufsfeld Pflege im Hinblick auf vorbehaltene Aufgaben. ADS, BKK, BA, BALK, DBfK (Hrsg.). Druckhaus Göttingen

Eva Eißing: Pflegerische Interventionen, Georg Thieme Verlag, 2007, Seite 8-9, ISBN 3131272627

## Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

## Dauer

1 Semester

## Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Qualitätsentwicklung in der Pflege

## Quality Development in Nursing

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0380 (Version 9.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0380

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

2

### Kurzbeschreibung

Das Ziel dieses Moduls besteht darin, einen Überblick über die wichtigsten Aspekte der Qualitätsentwicklung und -sicherung im Gesundheitswesen und der Pflege zu erhalten. Ausgehend von einer vertieften Auseinandersetzung um den Qualitätsbegriff erfolgt eine Einführung in die zentralen Begriffe und Methoden der Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen. Zudem werden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen erörtert. Ein Schwerpunkt liegt in der Übersicht über relevante Instrumente zur Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen und einer Einführung in die Entwicklung und Implementierung von Expertenstandards.

### Lehrinhalte

- 1 Aktuelle Begriffsdefinitionen von Qualität
- 2 Gesetzliche Grundlagen der Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
- 3 Methodische Ansätze zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in der Pflege
  - 3.1 Externe und interne, zentrale und dezentrale Ansätze
  - 3.2 Methode der Stationsgebundenen Qualitätsentwicklung (SQE)
- 3 "Networking for Quality" - das Deutsche Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)
- 4 Praxis- und Expertenstandards in der Pflege
  - 4.1 Entwicklung und Anwendung
  - 4.2 Beispiele aus dem In- und Ausland
- 5 Qualitätsberichterstattung

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden

- haben einen Überblick über gesundheitspolitische Strategien auf Bundes- und Länderebene und gesetzliche Vorgaben zur Qualitätssicherung im Gesundheitswesen.
- haben ein fundiertes Wissen über wissenschaftlich basierte und international erprobte Konzepte, Methoden und Instrumente zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und deren Anwendungsvoraussetzung in der Praxis.
- können die Bedeutung von mono- und multidisziplinären Ansätzen zur Qualitätsentwicklung im Rahmen eines internen Qualitätsmanagementsystems erläutern.

Zum Ende der Veranstaltung erfolgt eine Einführung in Verfahren der Qualitätsberichterstattung und der

Aufbereitung von Qualitätsinformationen für Patienten, Pflegebedürftige und Angehörige.

*Wissensvertiefung*

Die Studierenden sollen vertiefte Kenntnisse von Ansätzen der internen Qualitätsentwicklung und externen Qualitätssicherung kennen lernen und diese kritisch bewerten können.

**Lehr-/Lernmethoden**

Vorlesung  
Seminare  
Gruppenarbeit  
Selbststudium  
Übungen

**Empfohlene Vorkenntnisse**

Theoretische Grundlagen der Pflegewissenschaft/Pflegepraxis, Professionalisierung und Systematisierung in der Pflegepraxis/der Pflege als Managementaufgabe

**Modulpromotor**

Büscher, Andreas

**Lehrende**

Dorin, Lena  
Stehling, Heiko  
Büscher, Andreas

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
25	Vorlesungen
5	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
45	Literaturstudium
35	Prüfungsvorbereitung

**Literatur**

Dahlgaard, K.; Schiemann, D. (1996): Voraussetzung und Darstellung der Methode der Stationsgebundenen Qualitätssicherung. In: Bundesministerium für Gesundheit (Hg.): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Schriftenreihe des Bundesministeriums für Gesundheit, Band 79. Baden-Baden: Nomos, 1-79

DNQP – Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hg.) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege. Version 2015. Verfügbar unter: [www.dnqp.de](http://www.dnqp.de)

Royal College of Nursing (1999): Pflegestandards Kinderkrankenpflege. Hans Huber, Bern

Schiemann, D.; Moers, M. (2004): Werkstattbericht über ein Forschungsprojekt zur Weiterentwicklung der Methode "Stationsgebundene Qualitätsentwicklung in der Pflege". Osnabrück: DNQP ([www.dnqp.de](http://www.dnqp.de))

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.) (2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Referat

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

# Qualitätsmanagement und Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen

## Quality Management and Implementation in Nursing and Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1211 (Version 4.0) vom 05.09.2016

### Modulkennung

22B1211

### Studiengänge

Pflegewissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Aufbauend auf den Inhalten der Einführungsveranstaltung zur Qualitätsentwicklung in der Pflege geht es in dieser ersten Vertiefungsveranstaltung um den Aufbau eines funktionierenden und kontextbezogenen Qualitätsmanagements sowie die Auseinandersetzung mit notwendigen Bedingungen zur Implementierung von Qualitätsentwicklungsprozessen in verschiedenen Pflegesettings. Dazu werden Konzepte, Methoden und Instrumente des Qualitätsmanagements besprochen und anwendungsbezogen bearbeitet. Zudem werden theoretische Modelle zur Implementierung evidenzbasierter Ansätze, sowie Verfahren zum Theorie-Praxis- bzw. Wissenstransfer vorgestellt und von den Studierenden settingspezifisch vertieft.

### Lehrinhalte

- 1 Qualitätsmanagementsysteme
  - 1.1 Begriffsdefinitionen
  - 1.2 Merkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme
  - 1.3 Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Altenhilfe
  - 1.4 Position und Rolle von Qualitätsmanagementbeauftragten
- 2 Methoden und Instrumente eines strukturierten Qualitätsmanagements
- 3 Implementierungsstrategien in der Pflege
  - 3.1 Implementierungsprozesse in Pflege und Gesundheitswesen
  - 3.2 Implementierung von Expertenstandards in der Pflege

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden

- kennen die zentralen Begriffe der Qualitätslehre und können die Wesensmerkmale moderner Qualitätsmanagementsysteme erläutern und kritisch bewerten.
- verfügen über detailliertes Wissen über die Funktion und die Anwendungsbereiche von Leitlinien, Standards, Indikatoren, Auditinstrumenten.
- haben umfassendes Wissen und Verständnis über Ziele, Konzepte und gesetzliche Grundlagen der Qualitätsberichterstattung in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen.

### Lehr-/Lernmethoden

Seminar  
Selbststudium  
Gruppenarbeit

## Übungen

### Empfohlene Vorkenntnisse

Qualitätsentwicklung in der Pflege

### Modulpromotor

Büscher, Andreas

### Lehrende

Gorschlüter, Petra

Moers, Martin

Pohlmann, Martin

Westerbusch, Ralf

Büscher, Andreas

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

17 Vorlesungen

11 Seminare

17 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Literaturstudium

15 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

### Literatur

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (Hrsg.) (2006): Handbuch zur Entwicklung regionaler Leitlinien. Books on Demand GmbH: Norderstedt

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung und Einführung von Expertenstandards in der Pflege. DNQP: Osnabrück ([www.dnqp.de](http://www.dnqp.de))

Hahne, B. (2011): Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Düsseldorf: Symposion

Kamiske, G.; Brauer, J.P. (2011): Qualitätsmanagement von A-Z. 7. aktualisierte Auflage. Verlage Carl Hanser: München

Lauterbach, K.; Lungen, M.; Schrappe, M. (Hrsg.) (2010): Gesundheitsökonomie, ;Management und Evidence based Medicine. Handbuch für Praxis, Politik und Studium. 3. völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Schattauer: Stuttgart

The Royal Marsden (2007): Annual Report and Summary Accounts 2005/2006  
([www.royalmarsden.nhs.uk](http://www.royalmarsden.nhs.uk))

Schiemann, D.; Moers, M.; Büscher, A. (Hg.)(2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer Verlag

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit  
Präsentation

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch



# Theoretische Grundlagen der Pflegepraxis und Schlüsselqualifikationen

## Theoretical Basis of Nursing Practice and Key Qualifications

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1202 (Version 3.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1202

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient der Einführung in die Pflegewissenschaft. Zunächst sind die Praxiserfahrungen der berufsbegleitend Studierenden zu reflektieren und in die Logik der Disziplin einzuordnen. Dazu werden exemplarisch die Wissensgrundlagen der Pflegewissenschaft erkundet und ihre Funktion als fachliche Grundlage qualifizierten Managementhandelns geklärt. Flankierend werden wissenschaftliche Arbeitsmethoden erarbeitet.

### Lehrinhalte

- 1 Entwicklung der Pflegewissenschaft
  - 1.1 Definitionen von Pflege und Pflegewissenschaft
  - 1.2 Nationale und internationale Entwicklung
- 2 Theorie/Praxis-Transfer
  - 2.1 Stand der Pflegeforschung
  - 2.2 Managementaufgaben im Transferprozess
- 3 Historische Entwicklung der Pflege-theorien
  - 3.1 Beispiele amerikanischer Pflege-theorien
  - 3.2 Verwendung der Theorien in der deutschen Pflegepraxis
- 4 Aktuelle Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft
- 5 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
  - 5.1 Grundsätze der Literatursuche
  - 5.2 Kritisches Lesen von Texten, insbes. Studien
  - 5.3 Wissenschaftliche Texte schreiben
  - 5.4 Grundsätze und Methoden der Präsentation

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden

- kennen die gängigen Theorien und Konzepte der Pflegewissenschaft.
- identifizieren die unterschiedlichen Zugänge von Wissenschaft und Praxis.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden

- unterscheiden zwischen Erfahrungswissen, theoretisch gestütztem und empirischem Wissen in der Pflege.
- können das erlernte Wissen als Grundlage für Managementhandeln in der Pflege einordnen.

**Können - instrumentale Kompetenz**

Die Studierenden

- führen Literaturrecherchen durch.
- bewerten die Literatur im Hinblick auf Wissenschaftlichkeit und Relevanz.
- erstellen einfache wissenschaftliche Texte.

**Können - kommunikative Kompetenz**

Die Studierenden

- präsentieren ihre Ergebnisse und diskutieren diese kritisch.
- nutzen die Fachterminologie sachgerecht.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden erkennen und analysieren in exemplarischen Fällen den Zusammenhang von Theorie und Praxis in der Pflege.

**Lehr-/Lernmethoden**

- Vorlesung
- Selbststudium
- studentische Referate
- Diskussion

**Empfohlene Vorkenntnisse**

Inhalte der Pflegeausbildung werden vorausgesetzt

**Modulpromotor**

Moers, Martin

**Lehrende**

Hotze, Elke

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

**Leistungspunkte**

5

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

20 Vorlesungen

15 Übungen

10 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

45 Literaturstudium

30 Hausarbeiten

**Literatur**

Reader zu Beginn des Semesters

**Prüfungsform Prüfungsleistung**

Hausarbeit

Referat

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

**Autor(en)**

Hotze, Elke

# Versorgungssteuerung in der Pflege

## Managing Nursing Care Systems

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1218 (Version 2.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1218

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Das Modul dient der vertieften Auseinandersetzung mit pflegerischen Versorgungsstrukturen. Die Einbindung pflegerischer Versorgungsstrukturen in die Gesamtversorgung stellt eine wichtige Aufgabe der interdisziplinären Versorgungsgestaltung dar. Insbesondere die Überwindung der vielfältigen Schnittstellen in der Gesundheitsversorgung steht im Mittelpunkt dieses Moduls.

### Lehrinhalte

- 1 Die Strukturen der Gesundheitsversorgung
  - 1.1 Probleme und Defizite der Versorgungsgestaltung
  - 1.2 Aufgaben und Rolle des Pflegemanagement
- 2 Pflegerelevante Konzepte und Ansätze zur Versorgungsgestaltung
  - 2.1 Case Management, Care Management und Managed Care
  - 2.2 Disease Managementprogramme
  - 2.3 Klinische Versorgungspfade
  - 2.4 Patientenorientierung in der Akutversorgung
  - 2.5 Niedrigschwellige Angebote in der ambulanten Versorgung
  - 2.6 Langzeitpflegeangebote (SAPV, Pflegeoase etc.)

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen zur Versorgungsgestaltung und ihren Problemen und Defiziten.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu pflegerelevanten Konzepten und Methoden der Versorgungsgestaltung.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden können fall- und organisationsbezogenen Problemanalysen der Versorgungsgestaltung durchführen.

Die Studierenden beherrschen die üblichen Methoden der Datenerhebung und -auswertung.

#### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden können die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung kritisch diskutieren und auf ihre Anwendbarkeit in der Praxis überprüfen.

#### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden wenden die aktuellen Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung auf konkrete Problemlagen an.

### Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte unterschiedliche Konzepte und Methoden der Versorgungsgestaltung und übertragen sie in Fallstudien auf Anwendungsbeispiele.

### Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Pflegeorganisation

### Modulpromotor

Moers, Martin

### Lehrende

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hotze, Elke

Moers, Martin

Kühme, Benjamin

### Leistungspunkte

5

### Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
15	Seminare
15	Übungen
15	Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
30	Literaturstudium
45	Hausarbeiten

### Literatur

Reader zu Semesterbeginn

### Prüfungsform Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Referat

### Dauer

1 Semester

### Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch

# Vertrags- und Haftungsrecht/Sozialleistungsrecht

## Contract Law and Responsibility/Social Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B1216 (Version 16.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B1216

### Studiengänge

Pflegemanagement (B.A.)

### Niveaustufe

1

### Kurzbeschreibung

Das Vertragsrecht und das Haftungsrecht haben im Gesundheitswesen elementare Bedeutung. Ohne einen Vertrag kann, abgesehen von einzelnen Sonderkonstellationen, keine medizinische Behandlung und Pflege erfolgen. Bei einer fehlerhaften Behandlung greifen die Grundsätze der vertraglichen Haftung und/oder auch der gesetzlichen Haftung.

Auch das Sozialrecht ist von grundlegender Bedeutung.

Der deutlich überwiegende Teil der Bevölkerung ist gegen die Risiken einer Erkrankung oder Pflegebedürftigkeit in der Sozialversicherung abgesichert. Im Fall der Krankheit findet regelmäßig das Leistungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung Anwendung. Bei Eintritt von Pflegebedürftigkeit greift regelmäßig das Leistungsrecht der sozialen Pflegeversicherung. Für Pflegemanager in allen Gesundheitsbereichen sind fundierte Kenntnisse im Sozialleistungsrecht zentrale Grundbedingungen für die Qualitätssicherung der Versorgung und für die Gestaltung von Versorgungsübergängen.

### Lehrinhalte

#### A. Grundlagen des Vertragsrechts im BGB

1. Zustandekommen eines Vertrags; Wirksamkeitserfordernisse und Formfreiheit; Anforderungen an die rechtsgeschäftliche Vertretung beim Vertragsschluss. Fehler beim Vertragsschluss u. a. aufgrund Irrtums; die Anfechtungsvoraussetzungen beim Irrtum oder bei Täuschung. Grundlagen der AGB-Kontrolle von Vertragsklauseln im Gesundheitsbereich.
2. Abgrenzung des Dienstvertrages im Verhältnis zu anderen Vertragsarten. Vertragliche Grundlagen der Behandlung in Medizin und Pflege/ Vertragsarten und deren Regelungsinhalte bei ambulanter und stationärer Behandlung und Pflege, u. a. der medizinische Behandlungsvertrag gemäß § 630a BGB; Behandlungsverträge im Krankenhaus; der Pflegevertrag und der Heimvertrag
3. Leistungsinhalte und Rechtsfolgen bei Leistungsstörungen

#### B. Grundlagen der Haftung im Gesundheitswesen

1. Grundlagen der Haftung, u.a. aufgrund Vertragspflichtverletzung und deliktischer Haftung
2. Grundlagen der Beweislast, der Beweiserleichterung, der Beweislastumkehr nach dem Gesetz und nach der Rechtsprechung
3. Spezielle Haftungsnormen, u. a. Haftung für Verrichtungsgehilfen; Haftung für Erfüllungsgehilfen; Haftung bei Aufsichtspflicht; Verkehrssicherungspflicht; Haftung aufgrund Organisationsverschulden, Grundlagen der Organhaftung

#### C. Sozialleistungsrecht

1. Einführung und Überblick zum Sozialrecht/ Verfassungsrechtliche Grundlagen des Sozialrechts
2. Aufbau und Struktur des Sozialgesetzbuchs; Grundlagen der Sozialversicherungspflicht, insbesondere nach dem SGB V und SGB XI
3. Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens und Grundlagen zum Sozialgerichtsverfahren
4. Grundlagen zu den Strukturen und Steuerungselemente des Sozialleistungsrechts sowie der Leistungsansprüche, insbesondere im SGB V und SGB XI

## Lernergebnisse / Kompetenzziele

### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden verfügen über ein - bezogen auf das Vertrags- und Haftungsrecht bzw. Sozialleistungsrecht - breit angelegtes allgemeines Wissen.

### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden verstehen den Unterschied und die Bedeutung zwischen den Rechtsgebieten.

### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden setzen ihr Wissen ein, um Daten zur Haftung etc. zu verarbeiten und strukturiert anhand von Beispielen darzustellen.

### *Können - kommunikative Kompetenz*

Die Studierenden vermitteln auch komplexere Probleme gut strukturierten und in zusammenhängenden Form.

### *Können - systemische Kompetenz*

Die Studierenden sind in der Lage, einfachere Aufgabenstellungen aufzubereiten und zu präsentieren.

## Lehr-/Lernmethoden

Die Studierenden erarbeiten anhand unterschiedlicher Methoden und anhand der Systematik des Gesetzes Rechtsfragen und üben anhand von Fallstudien die Anwendung des Gesetzes auf praxisbezogene Fallkonstellationen.

## Empfohlene Vorkenntnisse

keine

## Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

## Lehrende

Wiese, Ursula-Eva

Theuerkauf, Klaus

Lehrende der Fakultät

## Leistungspunkte

5

## Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Vorlesungen
15	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lehrtyp
30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
25	Hausarbeiten
50	Prüfungsvorbereitung



### **Literatur**

Wiese: Pflegerecht, 2014

Kookemor, Sozialrecht 3. Auflage

### **Prüfungsform Prüfungsleistung**

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Hausarbeit

### **Dauer**

1 Semester

### **Angebotsfrequenz**

Nur Wintersemester

### **Lehrsprache**

Deutsch

# Wissenschaftliches Praxisprojekt

## Academic Project

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22B0508 (Version 5.0) vom 06.09.2016

### Modulkennung

22B0508

### Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - WiSo (B.A.)  
Internationale Betriebswirtschaft und Management (B.A.)  
Öffentliches Management (B.A.)  
Pflegermanagement (B.A.)  
Pflegerwissenschaft (berufsbegleitend) (B.A.)  
Soziale Arbeit (B.A.)  
Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)  
Wirtschaftsrecht (Bachelor) (LL.B.)

### Niveaustufe

3

### Kurzbeschreibung

Im wissenschaftlichen Praxisprojekt hat die/der Studierende die Gelegenheit, auf der Grundlage der im bisherigen Studium erworbenen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ein praktisches Problem wissenschaftlich aufzubereiten, schriftlich darzulegen und zu präsentieren.

### Lehrinhalte

- Organisation und Erarbeitung des Arbeitsablaufs des in der Praxis zu absolvierenden Praxisprojektes in Absprache mit der betreuenden Dozentin/dem betreuenden Dozenten,
- selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themas

### Lernergebnisse / Kompetenzziele

#### *Wissensverbreiterung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können auf einer breiten wissens- und praxisbezogenen Grundlage, die sie im Studiengang erworben haben, aufbauen.
- haben das fachliche und überfachliche Wissen und Können, um studiengangsbezogene Theorie und Praxis zusammenzuführen.
- verfügen über die kritische Distanz, um sachgerechte Ergebnisse aus ihren Analysen ziehen zu können.

#### *Wissensvertiefung*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- verfügen über das themenrelevante Wissen, um detaillierte Ergebnisse fachspezifisch erzielen und diskutieren zu können.
- können auch die fachspezifischen Ergebnisse in einem Gesamtzusammenhang präsentieren und verteidigen.

#### *Können - instrumentale Kompetenz*

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können das im Studium erworbene instrumentelle Wissen zur Erzielung ihrer Projektergebnisse einsetzen, d. h. sie können ...

- erforderliche Daten erheben und interpretieren,

- fachwissenschaftliche Methoden anwenden,
- Hypothesen aufstellen und hinsichtlich ihrer Richtigkeit überprüfen.

**Können - kommunikative Kompetenz**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die eingesetzten Methoden und Verfahren,
- den Gesamtzusammenhang,
- und die erzielten Ergebnisse schriftlich und mündlich, unter Umständen auch in einer Fremdsprache, differenziert verdeutlichen, strukturieren und kritisch bewerten.

**Können - systemische Kompetenz**

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können

- die im Studium erworbenen fachbezogenen und überfachlichen Kompetenzen anwenden,
- die Ergebnisse ihres Projekts hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz beurteilen und
- die Beurteilung in Empfehlungen umwandeln und Umsetzungsmöglichkeiten aussprechen.

**Lehr-/Lernmethoden**

Beratung und Betreuung in der Form von Kolloquien, Counselling, Coaching u. a.

**Empfohlene Vorkenntnisse**

keine

**Modulpromotor**

Gehmlich, Volker

**Leistungspunkte**

18

**Lehr-/Lernkonzept**

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

10 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

530 Praxis u. Bericht

**Literatur**

richtet sich nach dem konkreten Thema des Wissenschaftlichen Praxisprojektes

**Prüfungsform Leistungsnachweis**

Projektbericht und mündliche Prüfung

**Dauer**

1 Semester

**Angebotsfrequenz**

Wintersemester und Sommersemester

**Lehrsprache**

Deutsch und Englisch